WHAT SO EVER RECORDS

WEBCAST

Vertiefungsarbeit VA - Abschlussarbeit

PROJEKTBESCHREIBUNG WEBRADIO

Auftraggeber:	BBZ Biel - Allgemeinbildendes Fach - Peter Heiniger
Auftragnehmer:	AMO2010a - Automatikmonteur Abschlussklasse 2013 Samuel Bleisch und Karim Abouelela
Termin:	13. Dezember 2012 Abgabe VA 31. Januar 2013 Präsentation VA
Inhalt:	Aufbau und Realisierung eines Internetradios Geschäftsmodel und Betrieb eines Internetradios
Kontakt:	Samuel Bleisch sam@whatsoeverrecords.net Karim Abouelela kifa@whatsoeverrecords.net
Studioadresse:	Hauptstrasse 35, 2556 Scheuren
Telefon:	[entfernt] (Karim) [entfernt] (Samuel) [entfernt] (Studio)
Webseite:	http://cms.whatsoeverrecords.net
Stream:	http://4cpa.ch:8000/wser.m3u

Inhaltsverzeichnis

Hintergrund **4**
Ziele der VA **4**
Rahmenbedingungen **4**
Einleitung VA **5**

I. Sendekonzept **5**
I.I Situationsanalyse 5
I.II Redaktion / Team 6
I.III Sendetermine 6
I.IV Moderation / Sprachverwendung 7
I.V Musikauswahl /Stile 7
I.VI Events / Veranstaltungen 7
I.VII Urheberrechte 7
I.VIII Konzession 7

II. Sendeplan **7**
II.I Wochenübersicht 8
II.II Sendegefässe 8
II.III Thematische Inhalte 8
II.IV Beitragsformen 8
II.V Live Sendungen 9
II.VI Künstler, Prominenz, öffentliche Personen 9
II.VII Strassenreporter / Umfragen 9
II.VIII Studio Moderation / Vorproduktion 10
II.IX Recording / Mitschnitte 10
II.X Telefonanbindung 10

III. Technische Umsetzung **10**
III.I Blockschaltbild IT Infrastruktur 11
III.II Server / Clients / Workstations 11
III.III Studioequipment 11
III.IV Reporterausrüstung 12
III.V Software / Lizenzen 12
III.VI Webseite (Originalanteil) 13
III.VII IT Betreuung 13
III.VIII Audio Support / Hardwareausfälle 13
III.IX Musikeinkäufe / Jingles 13

IV. Zielpublikum **13**
IV.I Ausrichtung 13
IV.II Werbung Marketing 14
IV.III Social Media 14

V. Finanzierung **15**
V.I Vorhandene Infrastruktur 15
V.II Angeschaffte Produkte 16
V.III Elektro / Telematik Installationen 17
V.IV Abonnemente / Lizenzen / Software 17
V.V Löhne Fachpersonen 17

VI. Erfahrungsbericht - Realisierung Webradio **18**
VI.I Startphase – Informationsbeschaffung 18
VI.II Erste Phase – Planung 18
VI.III Zweite Phase - Studioaufbau und Inbetriebnahme 19
VI.IV Dritte Phase - Gestaltung und Aufbau Webseite 19
VI.V Vierte Phase - Zusammenführung Studio und Webseite (Stream online stellen) 19
VI.VI Abschlussphase – Radio machen (wie wird das Konzept umgesetzt?) 20

VII. Fazit **21**
VII.I Meinung von Samuel Bleisch 21
VII.II Meinung von Karim Abouelela 21

VIII. Appendix **22**
VIII.I Vorprojekt 22
VIII.II Pflichtenheft 23
VIII.III Zeitplanung 24
VIII.IV Ergebnisse Umfrage Bevölkerung Biel (Originalanteil) 25
VIII.V Ergebnisse Interview SUISA (Originalanteil) 26
VIII.VI Ergebnisse Interview ifpi (Originalanteil) 29
VIII.VII Quittungen / Rechnungen Anschaffungen / Anmeldung SUISA 33
VIII.VIII Helferliste 43

IX. Quellenverzeichnis **44**
IX.I VA Dokumentation 44
IX.II Webseite 44
IX.III Bildverzeichnis 45

X. Glossar **46**

Hintergrund

Die meisten Abschlussarbeiten werden nach ihrer Benotung noch eine Weile herumgereicht. Man zeigt sie Freunden, Familien und Menschen, deren Interesse scheinbar gross ist. Doch nach einer Weile verhallen die Mühen, die Arbeit und der Lohn. Schliesslich hat man die Prüfung mehr oder weniger bestanden und widmet sich seiner weiteren beruflichen Karriere.
Wir finden, dass unsere VA langfristig von Bedeutung sein kann, wenn wir nur genug Mut und Engagement aufbringen und uns achten das wir ein Gesprächsthema bleiben und davon berichten. Berichten in einer Weise, wie wir es von den Medien gewohnt sind, denn Radio spricht aus tiefster Überzeugung unsere Interessen an, wie in keiner anderen Form einer solchen Arbeit. Wir schaffen eine Basis, aus der vielleicht eine grössere Bewegung hier im Grossraum Biel werden kann. Mit Ambitionen wie einen öffentlichen Standort des Studios, freiwillige Angestellte, engagierte Mitglieder oder finanzkräftigen Investoren. Die gesamte Idee eines Webradio ist zwar nicht neu, birgt aber Schwierigkeiten und fordert organisatorisches Know-How, welches ein Einzelner nicht bewältigen kann. Das Webradio WSER (*whatsoeverrecords*), nachfolgend WR genannt, ist ein Teil eines Internetmedienvereins, den Karim vor mehreren Jahren aus dem Boden gestampft und mit aufgebaut hat. Im Verein 4CPA (Forecasting Press Association) soll die Basis für neue Formen von Medien geschaffen werden. Dabei strebt 4CPA einen offenen Umgang mit Informationen an, Ehrlichkeit und Persönlichkeit in der Berichterstattung und vor allem Mut und doch Taktgefühl bei der Aufdeckung von Missständen auf unserem Planeten. Wir platzieren die Inhalte ausschliesslich im Internet und verzichten bewusst auf andere Medienträger. Whatsoeverrecords begann seinen Sendestart im Sommer 2007 und war zwei Jahre auf Sendung. Aufgrund steigender Kosten und mangelndem Interesse im Verein 4CPA hat Karim dann beschlossen, die Live-Sendungen vorübergehend auszusetzen. Nun ist es also soweit und wir senden nun erneut ins World Wide Web, Sendestart war der 15. November 2012 um ca. 22:00 Nachts.

Ziele der VA

Wir entwickeln ein nachhaltiges Geschäftsmodel. Die Dokumentation soll ein Mix aus Offerte und zeitlicher Abfolge unserer Tätigkeit an der Arbeit der VA sein. Inhalte wie Sendekonzept, Sendeplan und technische Grundlagen werden gemeinsam erarbeitet und an das Prüfungsprojekt *whatsoeverrecords* angepasst. Wir erstellen selbständig eine Webseite und definieren gemeinsam einen passenden Inhalt. Die Präsentation der VA erfolgt mit Hilfe der erstellten Webseite und den darauf basierenden softwaretechnischen Verbindungen dahinter. So soll eine Live-Verbindung ins Studio, Zugriff auf die Sendegeräte und eine kurze Demonstration des Sendebetriebes erfolgen. Das WR soll nach der Prüfung weiter betreut und aufgebaut werden. Allenfalls werden wir versuchen mehr Menschen mit an Bord zu ziehen um langfristig einen regelmässigen Sendeplan aufrecht zu erhalten. Dem Leser der VA soll ein Einblick in den Aufbau eines Webradios gegeben werden. Den journalistischen Hintergrund lassen wir nicht ausser Acht und zeigen die Notwendigkeit von Rechten und Pflichten eineSr JournalistENin auf.

Rahmenbedingungen

Die VA wird auf der Basis einer bestehenden Dokumentation aufgebaut. Diese Dokumentation war Bestandteil einer Arbeit im Frühjahr 2012 und diente einer Offerte für einen Kunden. Die Inhalte werden auf das VA-Projekt whatsoeverrecords angepasst. Formulierungen und schriftliche Themen werden gemeinsam definiert aber hauptsächlich durch Karim geschrieben. Die technischen Themen wie Vernetzung von Studiogeräten, Aufbau der Webseite und Sendebetrieb und Musikredaktion fallen in den Aufgabenbereich von Samuel. Somit entstehen Schwerpunktthemen, mit denen wir uns an der Präsentation identifizieren und die entsprechend vortragen werden. Ebenfalls gewährleisten wir damit, dass jeder von uns sich mit einem Gebiet befasst, das relativ neu für ihn ist. Samuel hat bisher keine Webseite aufgebaut, weder Sendegeräte vernetzt oder eine redaktionelle Aufgabe wahr genommen. Karim hat bereits mehr Erfahrung mit technischen Details, hat jedoch noch nie für eine Präsentation auf eine Webseite zurückgegriffen. Gemeinsam definieren wir ein redaktionelles Leitbild und versuchen diesen in unsere Arbeit einfliessen zu lassen. Der grösste Knackpunkt wird es sein, nach der Prüfung, das WR am laufen zu halten und die notwendigen Grundkosten (Urheberrechte, Internet, Hosting) geregelt zu verwalten. Solange Geld verfügbar ist, sollte dies auch möglich sein. Ansonsten werden wir anfangen müssen, nach potentiellen Investoren im Kanton Bern zu suchen. Der Erfolg des Projekts ist auf jeden Fall in greifbarer Nähe, wie wir in dieser VA aufzeigen werden.

Einleitung VA

Die Region Biel Seeland ist geprägt von zweisprachigen Medien, vielfältiger Bevölkerung und einer urbanen Jugendkultur. Um verschiedenen Menschen eine kulturelle Plattform zu bieten, sind wir bestrebt, bei dieser Projektbeschreibung auf die Interessen der Bevölkerung des Seelandes zu achten, jedoch genauso für den Rest der Schweiz ein wirkungsvolles Abbild des Bieler Seelandes zu zeichnen. Radio *whatsoeverrecords* soll ein Webradio für alle Bevölkerungsschichten jeden Alters werden. Vorgängig als Pilotprojekt lanciert, werden wir gemeinsam mit unseren Unterstützern das Pilotprojekt auswerten, und dann nötigenfalls weiterführende Massnahmen treffen, das Radio *whatsoeverrecords* als festen Bestandteil der seeländischen Medien zu etablieren.

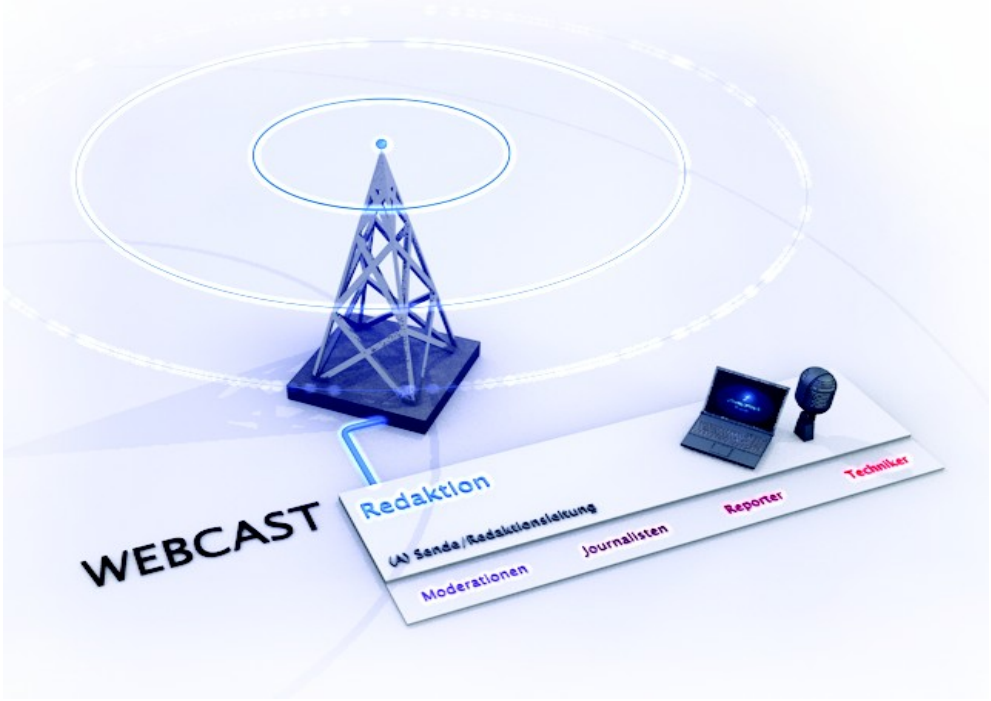
I. Sendekonzept

Unter Sendekonzept verstehen wir die Grundbedingungen des Sendebetriebs, es geht hierbei also noch nicht um die Inhaltsgebung des Webradiosenders. In den folgenden Punkten definieren wir die Zusammensetzung und die Programmschwerpunkte.

I.I Situationsanalyse

Nationales Radio wird in der Schweiz durch SRG SSR ideé Suisse betrieben (ab 15. Dezember neu SRF – Schweizer Radio und Fernsehen). Verschiedene Kanäle richten sich an unterschiedliche Kundensegmente. DRS1 (neu Radio SRF 1) als Pop und volkstümlicher Sender ist auf die breite Öffentlichkeit ab dem 40. Altersjahr ausgerichtet. DRS2 (neu Radio SRF 2 Kultur) ist ein Sender mit anspruchsvollen Sendegefässen. DRS3 (neu Radio SRF 3) als junges Radio richtet sich an die 20-30 jährigen und hat einen jungen, leicht beschwingten Rhythmus bei der Wahl der Musik und der Beiträge. Virus (neu Radio SRF Virus) als jüngster Wurf von SRG SSR ideé Suisse hat ganz klar Ambitionen, Musik und Themen anzuschneiden, die für die junge Generation von Bedeutung sind, und welche mit dem Internet aufgewachsen ist, und ihre Musikstars in ihr Leben integriert hat.
Daneben sind **Privatradios** wie Energy Bern, Zürich, Basel als Grossunternehmen darauf angewiesen, sich durch Werbung zu finanzieren. Die Qualität ihrer Berichterstattung ist derjenigen des nationalen Radios meist unterlegen. Oft greifen sie für die Berichterstattung ausschliesslich auf die grossen Nachrichtenagenturen (SDA, Reuters) zurück. Fast jede Stadt hat ein oder mehrere Lokalradios, die privat unterhalten werden.
Zusätzlich finden wir diverse **alternative, d.h. nicht kommerzielle Radios** wie RABE oder das Zürcher Alternativradio LORA. Diese finanzieren sich durch Mitgliederbeiträge oder/und Subventionen. Alle diese unterschiedlichen Typen von Radioanbietern senden neben UKW, Kabel oder DAB auch im Internet. Sie sind alle konzessionspflichtig (BAKOM) und sind somit den geltenden Gesetzen verpflichtet.
Als nun schliesslich Webcasting für alle möglich war, kamen etliche, tausende **Webradios** weltweit auf. Die meisten sind hobbymässig betrieben und halten sich nur in wenigen Fällen an die Gesetze zum Schutz von geistigen Eigentum. Was jedoch in allen diesen Radios praktiziert wird, ist die schonungslose Meinungsfreiheit, die nicht selten auch zur Manipulation eingesetzt wird.
In der Schweiz werden die Webradios durch den Webradioverband IG Schweizer Internetradios betreut und gefördert. Diese setzten sich für die Öffnung des Marktes und die tariflichen Verhandlungen zugunsten ihrer Mitglieder mit den Urhebern ein (ifpi, SUISA, Swissperform). Neuerdings ist der weltweite Dachverband ifpi nicht mehr für die vertragliche Abgeltung der Urheberrechte ihrer Mitglieder (Sony, Warner Music, EMI, etc.) zuständig. Sie stellt also keine neuen Webcasting-Verträge mehr aus und verweist die Klienten direkt an die Labels. SUISA ist wie schon gesagt für die Abgeltung der Rechte an Autoren, Komponisten und Interpreten zuständig. Will ein Webradiosender mehr als 1000 mögliche Zugriffe gleichzeitig, so sind diese Radios (auch Webradios) in der Pflicht eine Konzession und Prüfung durch das BAKOM (Bundesamt für Kommunikation) durchführen zu lassen. Durch all diese Bestimmungen und bürokratischen Hürden, sind in der Schweiz bisher keine Webradios eine ernstzunehmende Konkurrenz für staatliche oder private Radios. Sie sind mehr damit beschäftigt ihren Sendebetrieb aufrecht zu erhalten, und die nötigen finanziellen Mittel zu beschaffen. Jedoch sind all diese Webradios Unikate und sind authentisch in ihrer Umsetzung, meist mit unzähligen Stunden geleisteter Freiwilligenarbeit.

I.II Redaktion / Team



Grafik 1: Organigramm unserer Redaktion - Pablo Siegenthaler

Eine Redaktion stellt das Hauptwerkzeug zur Beschaffung und Erstellung von Informationen auf der Webseite und des Webradios (WR) dar. Diese richten sich nach dem Prinzip der Berufsethik der Journalistinnen und Journalisten (Rechte und Pflichten der Journalistinnen und Journalisten) und bilden zusammen mit dem Rest des Teams die zentrale Schlüsselrolle. Um tagsüber an Informationen zu kommen sollten mindestens vier (je mehr umso besser) Deutsch und Französisch sprechende und schreibenden Redaktorinnen und Redaktoren gewählt werden, die durch den **(A)** Sendeleiter und der Redaktionsleitung betreut und koordiniert sind. Dies können frei angestellte Reporter oder JournalistENinnen sein mit mehr oder weniger Berufserfahrung. Sie beschaffen Informationen, verarbeiten diese und moderieren nötigenfalls selbstständig ihr Sendegefäss im WR. Das Team wird ergänzt durch zwei Moderatoren, die durch die Sendungen begleiten, sinnvoll auch hier Deutsch und Französisch sprachige Moderatoren. Mit zwei ModeratorENinnen kann während der Sendung ein spannender Dialog der beiden entstehen, der unterhaltsam für die ZuhörERinnen sein kann. Zusätzlich wird mindestens eine Person (Techniker) gebraucht, die sich um die Betreuung der Sendegeräte kümmert und notfalls Ausfälle beheben kann. Es kann hier Mehrfach-Tätigkeiten geben. Wenn wir realistisch bleiben, so sind mindestens fünf Redaktions-/Teammitglieder notwendig um einen täglichen Sendebetrieb sicher zu stellen. Das WR hat ein Mitglied als **(A)** Sendeleiter gewählt. In seiner Verantwortung steht alles, was ausgestrahlt wird. Hier übernimmt Karim diese Aufgabe.

I.III Sendetermine

Einen 24h Sendebetrieb teilen wir in drei Kerngebiete auf:
1. Vorproduzierte Beiträge der Redaktion
2. Live Moderation
3. Live Musik von DJ's.
Live-Musiksendungen werden am sinnvollsten auf das Wochenende verlegt. An Wochenenden zeigen die Zugriffsstatistik die höchsten Besucherzahlen (Traffic) auf der Webseite an. So finden Freitags, Samstags und Sonntags jeweils Abends bis Frühmorgens DJ Sets verschiedenster Künstler aus der Umgebung und der Schweiz statt. Man kann sich überlegen für die Live-Moderationen jeweils morgens und abends einen Live-Betrieb zu haben. Dies wäre dann eine Frage des Personals und der Kosten. Live-Moderationen finden dann während je ein bis zwei Stunden täglich statt. Je nach Situation einmal oder zweimal am Tag. Live Moderationen werden von zwei Personen geführt (Frau und Mann). Ist niemand im WR-Studio werden die Musik und die Beiträge, welche beiderlei vorproduziert und zusammengestellt werden, aktiviert. Nun kann man auswählen, jeweils nach 7 Musikstücken einen 5 bis 10 minütigen Beitrag gesendet. Der Einfachheit halber werden nun keine Nachrichten vorgefertigt, diese finden im Rahmen der Live-Moderationen statt. Also werden pro Stunde zwei Infobeiträge ausgestrahlt (Reportagen, Interviews, etc.). Hier wiederholen sich diese Beiträge während des Tages und der Nacht. Das heisst es müssen pro Tag zwei 5-10 minütige Beiträge produziert werden. Bevor wir mit Senden beginnen, sollten bereits mindestens Beiträge für eine Woche (12) vorproduziert sein. Diese Vorproduktion kann auch zuhause stattfinden. Sie werden dann dem technischen Leiter oder der Redaktion zur Zusammenstellung per Email oder persönlich übergeben, damit sie im Musikprogramm eingespeist werden können. Zwischen den beiden Live-Sendungen laufen zusammengestellte Formate (Musik und Beiträge). Je nach Engagement der Redaktionsmitglieder können jederzeit auch mehr Beiträge produziert werden oder längere Live-Sendungen stattfinden. Das Wochenende ist wie gesagt der Höhepunkt des WR. Im Voraus werden DJ's angefragt und auf die Wochenenden verteilt. Während z.B. 21:00 und 05:00 werden nun

die Teams vor Ort sein und der Live-Betrieb aufrecht gehalten. Die Zeiten sind ähnlich wie wenn der DJ bzw. die DJ'ane in einem Club ihre Musik auflegen. Nach den DJ Sets werden zuerst vorproduzierte Formate ausgestrahlt. Das Programm am Samstag und Sonntag sollte anders gestaltet sein und sich wenn möglich vom Wochenprogramm abheben. Eine mögliche Zusammenstellung folgt im Kapitel Sendeplan.

I.IV Moderation / Sprachverwendung

Die Moderation und die Beiträge sind zweisprachig. Deutsch und Französisch wechseln sich in der Moderation ab. Beiträge in Deutsch werden auf Französisch übersetzt und umgekehrt. Die Beiträge sind jedoch entweder auf Deutsch oder Französisch. Jedoch verzichten wir auf Kraftausdrücke sondern stellen Ironie und Witz als Hauptwerkzeug der Moderation und der Sprache voraus. Die Moderatoren sprechen die Zuhörer direkt an. Meinungen werden nicht gemacht, sondern kommentiert. Es soll also keine Form von Propaganda stattfinden. Eine gewisse politische Ausrichtung kann jedoch klar spürbar sein. So können Fragen tendenziell kritisch sein oder auch provokativ. Subjektivität (Ich-Form) wird soweit möglich vermieden, jedoch sind Kommentierungen einer Sachlage erwünscht. Die Sprache sollte sich an die Grundregeln des journalistischen Schaffens halten. Es findet keine Hetze, Beleidigung, üble Nachrede, Nötigung oder Denunzierung statt. Dies wäre strafbar und unethisch.

I.V Musikauswahl / Stile

Das Radio spielt jede auch nur erdenkliche Form von Musik, alle Genre werden abgetastet. Während des Live-Betriebs kann die Moderation frei Musik aus dem Archiv spielen. Wird ein Wunsch per Email oder Programmlink gesetzt, können, falls nicht verfügbar, auch Youtube Links verwendet werden. Die Musik die dem Radio zur Verfügung steht ist weit gefächert. Aktuelle Stücke können während des Betriebs von der Redaktion gesammelt werden und ins Archiv eingefügt werden. Das **Musikarchiv** ist nach Sendegefäss und Betriebsmodus gestaffelt. So werden z.B. die nicht betreuten Sendungen nach Wochentag und Datum geordnet. Diese Archive bleiben unverändert und dienen der Nachvollziehbarkeit der Sendungen. Während des **Live-Betriebs** wird ein Mix aus zusammengestellter Musik und frei wählbarer Musik angebracht sein. Ist der Computer aktiv, kann ein **Zufallsgenerator** für Überraschung sorgen. **Sendeübergänge** werden mit Jingles angekündigt und mit einer kleinen Playlist ergänzt. An Wochenenden ist der Stil eher modern, zeitgemäss (Techno, Electro, Hip Hop). Es können jedoch auch Pop und Rock DJ's auftreten, ja sogar Klassik oder Jazz könnten spannend werden. Das Angebot richtet sich hierbei nach der Musik, welche der entsprechende DJ mitbringt.

I.VI Events / Veranstaltungen

Das WR sollte jährlich mehrere Events veranstalten. Diese Events sind öffentlich und werden den Behörden kommuniziert. An diesen Events werden die Live-Sendungen in die Städte transportiert. Mittels Public WLAN oder mobile Internet werden die Sendungen vor Ort aus gesendet und mit Interviews der Bevölkerung ergänzt. Ein kleines, improvisiertes Studio mit einem Laptop und einer Festplatte mit Musik, zwei Mikrofonen und einem Mixer wird auf einem gedeckten Stand aufgebaut. Das ganze Team ist anwesend und macht Werbung für das Radio und beantwortet Fragen der Bevölkerung. Zusätzlich sollte mindestens eine Studioführung im Sinne eines „Tages der offenen Tür" stattfinden.

I.VII Urheberrechte

Da der Weltverband der Produzenten ifpi im Moment keine Webcasting Verträge mehr ausstellt, müssten nun die Radiomacher mit jedem einzelnen Label verhandeln und allenfalls die Urheberrechte abgelten. Ab Mitte kommenden Jahres werden hier die neuen Webradios neu mit der ifpi verhandeln. Die Gebühren der SUISA sollten jedoch bezahlt werden. Diese können halbjährlich abgegolten werden. Bevor das WR online geht werden die Anmeldungen mit Fragebögen der SUISA zugesandt und gehen dann einfach online. Treten Probleme mit Major Labels auf, wird jeweils zum Zeitpunkt des Schreibens reagiert und verhandelt.

I.VIII Konzession

WR, die mehr als 1000 gleichzeitige Hörer bedienen können sind konzessionspflichtig. Wir schlagen deshalb vor die Bandbreite auf unter 1000 Hörer zu limitieren. Tritt das BAKOM gegenüber dem WR auf, werden wir direkt verhandeln.

II. Sendeplan

Der Sendeplan bestimmt wöchentlich oder monatlich die Sendegefässe mit den Terminen und den anwesenden Moderatoren und Redaktoren. Auf der Webseite werden diese Termine und allenfalls die Beschreibung der Sendegefässe illustriert. Sie werden wöchentlich angepasst und geben Aufschluss auf den Sendebeginn und die Dauer der Emission. Intern dient der Sendeplan der Planung der Besetzung des Redaktionsteams. Die internen und öffentlichen Sendepläne unterscheiden sich nicht gross. Die interne Planung greift lediglich etwas weiter in der Planung als diejenige auf der Webseite. Ebenfalls sind die Reporter, welche Beiträge verfassen, in der internen Sendeplanung erfasst und sind wöchentlich an Sitzungen zu bestimmen. Eine mögliche Übersicht im nachfolgenden Kapitel.

II.I Wochenübersicht

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
5:00	MORGEN	MORGEN	MORGEN	MORGEN	MORGEN	MORGEN	MORGEN
6:00							
7:00							
8:00							
9:00							
10:00							
11:00	VORMITTAG	VORMITTAG	VORMITTAG	VORMITTAG	VORMITTAG	VORMITTAG	VORMITTAG
12:00	HITPARADE	HITPARADE	HITPARADE	HITPARADE	HITPARADE	HITPARADE	HITPARADE
13:00							
14:00	MITTAG	MITTAG	MITTAG	MITTAG	MITTAG	MITTAG	MITTAG
15:00							
16:00							
17:00	ABEND	ABEND	ABEND	ABEND	ABEND	ABEND	ABEND
18:00							
19:00							
20:00	SPEZIAL				LIVE DJ	LIVE DJ	
21:00	ABEND						
22:00							
23:00	NACHT	NACHT	NACHT	NACHT			NACHT
24:00							
1:00							
2:00							
3:00							
4:00							
5:00							

Grafik 2: Sendeplan - Samuel Bleisch

II.II Sendegefässe

Generell werden Sendungen für die Übertragung per Radio aufgearbeitet. Um Reaktionen der Bevölkerung einzufangen, ist es denkbar, dass sich interessierte Hörer auch per Studiotelefon und per Web zur Sendung melden können.
Weiter ist es sinnvoll, Sendungen auch für die Onlineversion des Radios zu verwenden. So kann ein Redaktor das Thema in einen Text umschreiben / als Video und in Blogform veröffentlichen. Interessant wäre es, wenn daraus dann eine Diskussion auf der Seite entstehen würde, wobei die Diskussion von einem Redaktor aus dem Team moderiert würde.
Längere Artikel zu spannenden Themen können von den Redaktoren direkt auf der Webseite veröffentlicht werden. So kann erreicht werden, dass die Seite als Ganzes mehr Traffic (Aktivität auf der Webseite) anzieht und die Surfer länger auf der Seite verweilen. Dabei können auch externe Redaktoren zum Einsatz kommen, zum Beispiel Personen, die in den Journalismus gehen möchten oder solche, die sich für ein bestimmtes Thema einsetzen möchten.
Weiter müssen auch Facebook, Twitter etc. eingebunden werden. Über Twitter können Ankündigungen zu Sendungen erfolgen. Dito bei Facebook, wobei hier auch Artikel, Beiträge etc. aus der Webseite kommen können.

II.III Thematische Inhalte

Jugend: z.B. Jugendgewalt, beschränkte Ausgangszeiten für Jugendliche, Sexualität
Biel und Umgebung: Zukunft von Biel, schlechtes Image, Verfall der Innenstadt
Kultur: Ausgang, Konzerte, Ausstellungen, Theater,
Politische Themen: Wahlen allgemein, Wahlthemen, Ökologie und Nachhaltigkeit

II.IV Beitragsformen

- Kurzinterviews auf der Strasse: Diese werden gemacht, um Meinungen der Bevölkerung zu Themen einfangen zu können. Diese können kürzer oder länger sein. Das heisst, dass vielleicht nur ein Statement gewählt wird, welches dann in einer Sendung besprochen wird. Oder es kann ein ca. 5- bis 10 minütiges Gespräch entstehen, welches so gesendet wird.

- Interviews mit ausgewählten Personen: Diese können bis zu einer Stunde dauern. Dabei wird das Diskussionsthema von einem Redaktor vorbereitet und zu einem Fragekatalog verarbeitet. Schlussendlich soll ein Gespräch entstehen. Damit die Hörer auch mitmachen können, werden auch Fragen über Internet und per Telefon zugelassen.

- Diskussionen über ausgewählte Themen: Auch hier können Diskussionen mit bis zu einer Stunde oder länger sich entwickeln. Ausgewählte Personen werden von einem Redaktor eingeladen. Das Gesprächsthema muss vorher von einem Redaktor bearbeitet werden, um als Moderator das Gespräch leiten zu können.

- Gespräche über aktuelle Themen: Diese Gespräche werden etwa 15 Minuten lang sein. 2 bis 3 Personen (können auch nur Redaktoren sein), besprechen zusammen ein Thema und vertreten dabei verschiedene Standpunkte. Witzig wäre auch, wenn die Teilnehmer den Standpunkt der Gegenseite vertreten müssten.

- Sendungen von Jugendlichen für Jugendliche: Die Idee dahinter ist, dass man Jugendlichen eine Plattform bietet, wo sie sich selber ausdrücken können. Sie können selber Themen auswählen und nach ihren eigenen Vorstellung vortragen. Dabei muss eine unterstützende Person in Form eines Redaktors, Jugendarbeiter, ihnen unterstützend zur Seite stehen und Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen.

II.V Live Sendungen

Die Live-Sendungen finden jeweils zweimal am Tag statt. An den Wochenenden jeweils Freitags, Samstags und Sonntags in der Nacht und tagsüber wie gehabt zwei mal. Die Live Sendungen werden jeweils inhaltlich von den Moderatoren im Voraus geplant. Die Nachrichten erfolgen nach Bedarf halbstündlich und sind entweder die Wiedergabe der Tagespresse oder der Medienwebseiten. Sie können auch individuell zusammengestellt sein, sollten aber wie gesagt inhaltlich vorbereitet sein. An den Wochenenden kann die Moderation zusätzlich Ausgehtips publizieren, die sie aus der Presse oder dem eigenen Vorwissen haben. Erfolgen dann die DJ Sets, kann der DJ in seinem Ermessen die ZuhörERinnen unterhalten. Die inhaltliche Vorbereitung entfällt hier.



Bild 1: DJ-Deck für Live Sendungen

II.VI Künstler, Prominenz, öffentliche Personen

Aus der lokalen Szene werden die Künstler, Prominenten und öffentlichen Personen von der Redaktion für Auftritte, Interviews und Beiträge angefragt. Hier sollte das WR Menschen anfragen, welche eine besondere Geschichte aufzuweisen haben, seien es bekannte oder unbekannte Personen. Einige Künstler werden voraussichtlich einen kleinen Beitrag für ihren Auftritt verlangen. Prominente und öffentliche Personen verlangen in den meisten Fällen kein Entgelt. Bei diesen besteht dafür eher die Gefahr, dass sie die Redaktoren inhaltlich zu beeinflussen versuchen könnten. Dies kann in einem gewissen Rahmen auch möglich sein, wobei die Redaktion jedoch in ihren Fragen jederzeit unabhängig und neutral bleiben muss. Man kann sich überlegen einen kleinen Vertrag mit Haftungsausschluss und wenigen verbalen Richtlinien vorzubereiten. Somit kann das WR sicherstellen, dass keine Dinge gesagt werden, die dem WR und der Redaktion Probleme mit öffentlichen Beschwerden bereiten könnten.

II.VII Strassenreporter / Umfragen

Die Reporter welche auf den Strassen Meinungen einholen, haben eine klare Vorstellung über die Fragen, die sie stellen. Thematische Vorbereitung ist von Nutzen. Auf Antworten können die Reporter nachfragend eingehen. Das Ziel der Strassenumfragen sind Zitate und Meinungen der Bevölkerung einzuholen. Gleichzeitig wird mit der Präsenz positive Werbung für das WR gemacht. Die Reporter haben ebenfalls kleine Flyer zur Hand, welche die Adresse der Webseite und Informationen des WR beinhalten. Anschliessend werden die Aufnahmen zuhause oder im Studio bearbeitet und für die Publikation vorbereitet.

II.VIII Studio Moderation / Vorproduktion

Im Studio stehen alle senderelevanten Geräte. Vorproduktion und Studio sind auf Signalwegen miteinander verdrahtet. Es können alle nur möglichen Quellen abgehört und auf Wunsch in der Stream integriert werden. Unsere iMac Clients sind mittels Audio Interface an die lokale Verstärkung angeschlossen, lassen sich aber auch auf der Audioquelle des Producers (Stream) wiedergeben. Um Live Moderationen nicht durch Geräusche zu stören, wird bei Gesprochenem die lokale Verstärkung deaktiviert (Muting) und die Quellen über Kopfhörer abgehört. Die Vorproduktion erfolgt im selben Raum, sollte jedoch nur dann stattfinden, wenn niemand moderiert. Als Vorproduktion versteht sich die Bearbeitung von Interviews oder das Zusammenstellen von Musik für eine zukünftige Sendung.

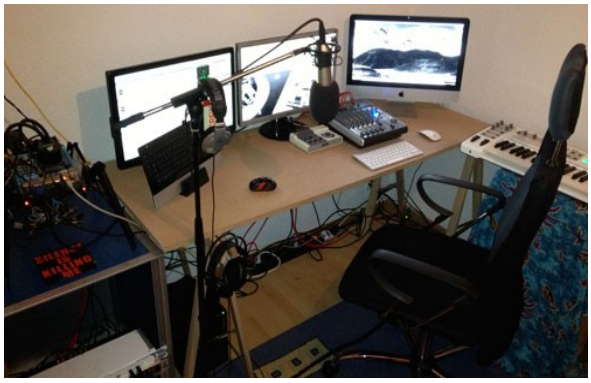


Bild 2: Studio Moderation

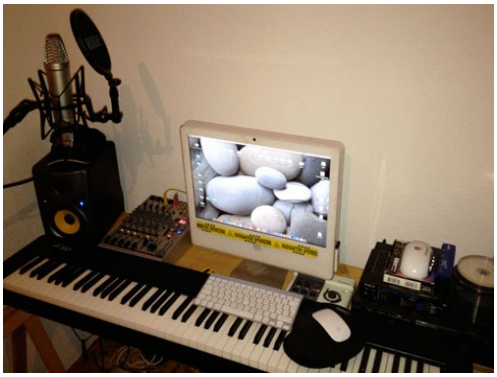


Bild 3: Studio Vorproduktion

II.IX Recording / Mitschnitte

Alle Live-Sendungen werden aus Sicherheitsgründen mitgeschnitten. Dies lässt sich einfach mit Zusatzgeräten oder mit der Sendesoftware realisieren. Unser Aufnahmegerät ist das Tascam SS-R200, womit sich die Audioquelle auf Compact Flash Medien speichern lässt. Somit kann sich das WR rechtlich absichern und ist eine gängige Praxis. Die Musikzusammenstellung wird ebenfalls unverändert auf dem Computer belassen. Sowie die originalen Mitschnitte der Umfragen und Interviews. Sie werden archiviert und können zu einem späteren Zeitpunkt wieder verwendet werden. Für Musiker und Künstler wird die Sendung digital aufgezeichnet. Als mp3 lässt sich die Datei auf unseren FTP Servern downloaden und kann mühelos auch als Podcast auf der Webseite angeboten werden.

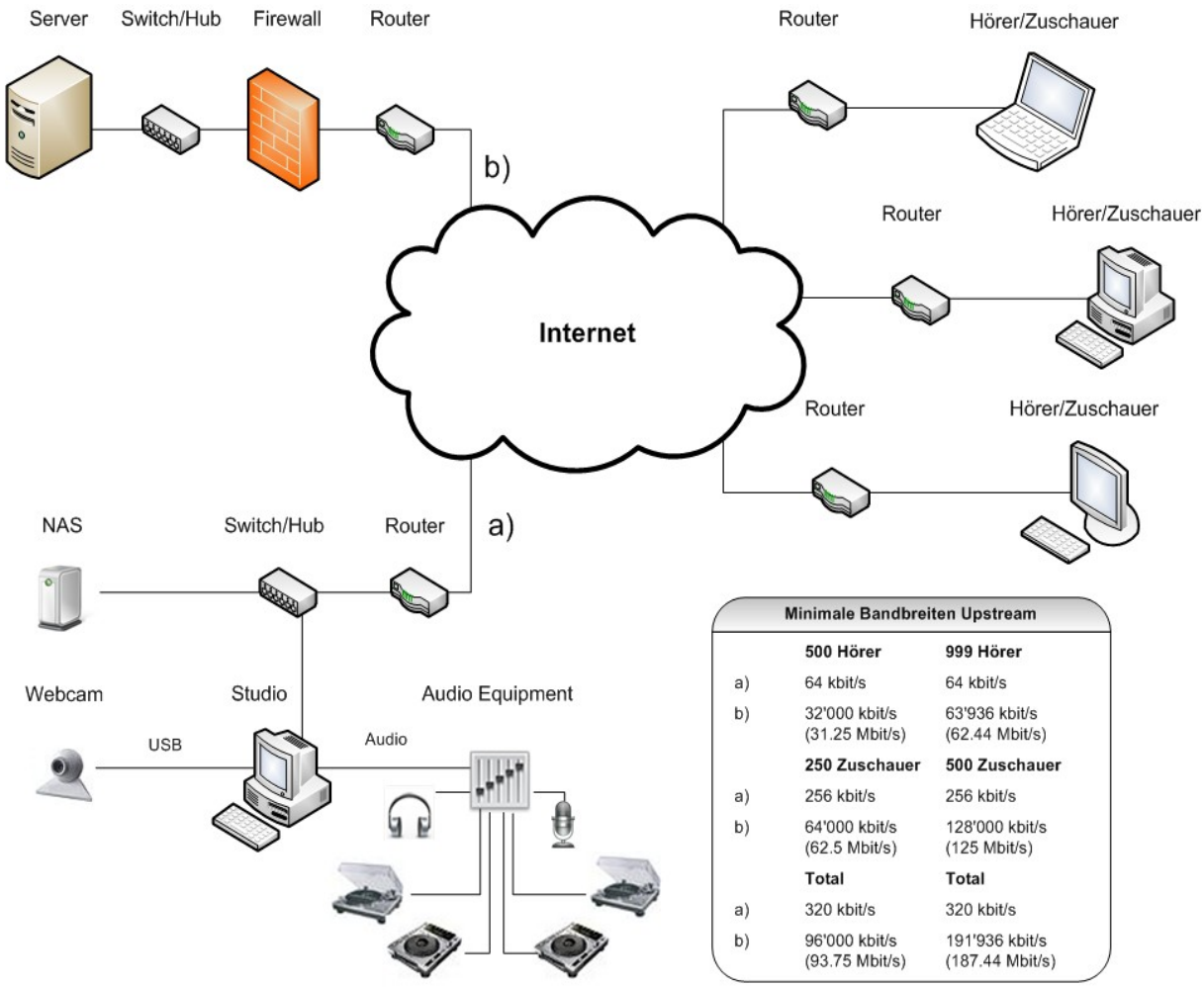
II.X Telefonanbindung ([Telefonnummer entfernt])

Es ist sich zu überlegen ob man eine Telefonanbindung ins Studio wünscht. Mit dem entsprechenden Equipment und einer VOIP (Voice over IP) Nummer lässt sich dies auch einfach realisieren. Für unser Studio haben wir von Bruno Thomann (Aconel AG) eine VOIP Nummer erhalten. Der Dienst ist soweit gratis, ausgehende Telefonanrufe werden jedoch berappt (0.03Rp./min). Wichtig ist für uns, dass wir allfällige Aktionen telefonisch ausschreiben können. So lässt sich zum Beispiel eine Verlosung, ein Spiel oder eine Umfrage starten, und die Zuhörer können direkt mit den Radiomachern kommunizieren und ihre Meinung oder Antwort über das WR ausstrahlen. Jedoch ist die die damit verbundene Technik nicht ganz unproblematisch. Damit eiNe AnrufERin hörbar ist, muss die Quelle des Telefonats die Selbe sein wie des Producers (Streaming-Audioquelle). Das Mikrofon sollte das Selbe sein, wie dies der Moderation. Ebenfalls sollte ein Telefongespräch nicht zwingend ausgestrahlt werden, sondern nur auf Wunsch der Moderation. Fragen der Softwareanbindung und der Audioverdrahtung sind mit der Gratis VOIP Software nicht in jedem Fall anpassungsfähig genug. Und teure CMS (Call Management System) Software stehen im Moment nicht zur Diskussion. Wir haben nun mit SLG Broadcast eine Software installiert, die es uns ermöglicht alle Signalwege zu definieren (Routing). Mit der Software JADE von LOWA ist nun auch die Übertragung des Telefons möglich.

III. Technische Umsetzung

Für die Sendeleistung sind die Bandbreiten vorrangig. Damit ein Zahl von unter 1000 Hörer erreicht werden kann, müssen beim Host die entsprechenden Bandbreiten zur Verfügung gestellt werden. Eine Zusammenstellung findet sich im Blockschaltbild. Im Studio vor Ort reicht eine einfache Internetleitung von Swisscom oder Cablecom. Die Bandbreite spielt an und für sich keine grosse Rolle. Mit der Remote Software „Teamviewer“ kann von jedem Ort aus auf den Streaming Client zugegriffen werden.

III.I Blockschaltbild IT Infrastruktur



Minimale Bandbreiten Upstream		
	500 Hörer	**999 Hörer**
a)	64 kbit/s	64 kbit/s
b)	32'000 kbit/s (31.25 Mbit/s)	63'936 kbit/s (62.44 Mbit/s)
	250 Zuschauer	**500 Zuschauer**
a)	256 kbit/s	256 kbit/s
b)	64'000 kbit/s (62.5 Mbit/s)	128'000 kbit/s (125 Mbit/s)
	Total	**Total**
a)	320 kbit/s	320 kbit/s
b)	96'000 kbit/s (93.75 Mbit/s)	191'936 kbit/s (187.44 Mbit/s)

Grafik 3: IT- Blockschaltbild Webcasting mit unter 1000 Hörern - Reto Gallante

III.II Server / Clients / Workstations

Der Server beim Host läuft unter Linux (Ubuntu LTS, aktuelle Version). Auf diesem Server läuft nur die Icecast2 Software. Sie ist dafür zuständig, dass die Musik vom Client des Studios als Stream direkt auf die Webseite des WR gesendet wird. Üblicherweise kommt der Stream als *http* Quelle daher. Der Client im Studio, welcher die Sendesoftware und den Zugriff auf das Musikarchiv erlaubt läuft unter Windows 7. Ein weiterer Client dient der Moderation zum surfen und recherchieren. Dieser ist nicht direkt ans Sendenetz angeschlossen, hat aber LAN Anbindung zu den Computern im Studio. Es sollten zusätzlich mindestens zwei Workstations für die Redaktion bereit stehen. Alle Geräte werden mittels LAN verbunden. WLAN Anbindung ermöglicht es den Redaktoren auch ihre eigenen Notebooks mitzunehmen.

III.III Studioequipment

Wie gut im Blockschaltbild zu sehen ist, sind die notwendigen Sendegeräte an zwei Orten verteilt. Einerseits die Server Geräte auf der Seite des Hosts. Im Detail sind dies der Linux-Icecast2-Server der direkt am Backbone des Hosts angeschlossen ist andererseits der Streaming Client der im Studio vor Ort steht. Dieser Client überträgt die Musik, die vom Computer oder vom Live-Equipment kommt, direkt zum Server. Die Zuhörer beziehen die Musik also nicht vom Client des Studios sondern direkt vom Server beim IT-Partner. Um die Musik abzuspielen, wird dem Client ein oder zwei Bildschirme zugeteilt und zusätzlich ein Computer mit dem man Surfen und Informationen sammeln kann. Für die Live Geräte stehen dem Studio zwei Mikrofone, zwei Stative und zwei – drei Kopfhörer zur Verfügung. Dazu kommt ein PA (Grosses Mischpult) an dem alle Live-Geräte angeschlossen sind. Für die Verteilung auf die Boxen ein 19" Soundkarte und zwei aktiv Boxen. Für den DJ stehen zwei Plattenspieler, CD Mixer, ein Mischpult, ein Mic und Kopfhörer zur Verfügung. Die DJ's können zusätzlich die Musik auf Monitorboxen hören.

III.IV Reporterausrüstung

Den Reporter stehen digitale Aufnahmegeräte, Mikrofon, Foto- und Videokamera zur Verfügung. Die sogenannte VJ Ausrüstung ist sicher in einem speziell dafür gemachten Rucksack verpackt. Die Reporter können jedoch auch nur mit Mikrofon, Kamera und Notizblock ausgerüstet auf die Suche nach Meinungen und Zitate gehen. Wird eine Person interviewt werden ihre Koordinaten entweder nach oder vor dem Interview aufgezeichnet oder aufgeschrieben. Die Reporter machen sicher Notizen zu Aufnahmenummer und Person, damit sie im Studio später richtig zugeordnet werden können. Flyer und Visitenkarten gehören ebenfalls zur Ausrüstung. Etwas Bargeld und ein Reservesatz Batterien sind immer dabei.

III.V Software / Lizenzen

Für die Live-Sendungen stehen dem WR Software zur Verfügung. SAM Cast ist eine Software welche direkt die Musik der Soundkarte auf den Icecast2-Streaming-Server speist. Für den Betrieb des Computers steht SAM Broadcast zur Verfügung. Beide sind per Lizenz erworben und sind unentbehrlich, benutzerfreundlich und stabil. Die Routing Software JADE von LOWA ist ebenfalls zu erwerben. Im Moment haben wir eine Test Version, mit der Möglichkeit diese bis nach den Prüfungen zu verlängern. Durch den Erwerb der Skype Recorder Software haben wir nun ebenfalls ein mp3-Encoder. Damit lassen sich jede Form von Musik in mp3 Formate transkodieren und ist somit ein WR-taugliches Format.



Bild 4: Producer Software SAM Broadcaster

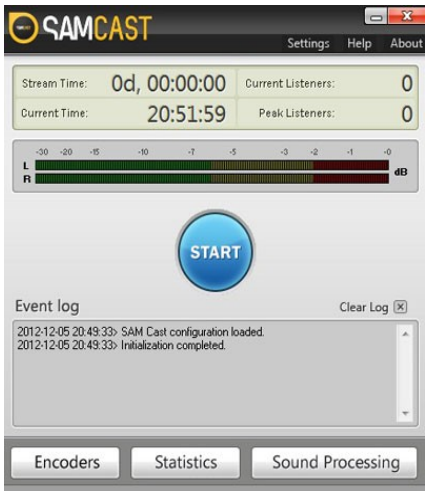


Bild 5: Live Producer SAM Cast

III.VI Webseite (Originalanteil)

Das System der Webseite spielt an und für sich keine grosse Rolle, Es empfiehlt sich jedoch ein CMS zu betreiben (typo3 oder ähnliches). Die Webseite definiert sich in unserem Projekt einerseits als Plattform des Radios, andererseits werden wir für die Präsentation der VA darauf zugreifen und sie als Präsentationsmedium einsetzen. Wir verwenden ein Open Source CMS (Content Management System) namens Joomla. Ein viel verwendetes, beliebtes und einfach zu handhabendes Werkzeug zur Umsetzung von Webprojekten. Jedoch muss auch erwähnt werden, dass Joomla ein häufiges Ziel von Hackerangriffen ist, gerade weil es oft auf Amateurebenen eingesetzt wird und eines der häufigsten CMS Systeme im Web ist. Warum gerade die weltweiten aktiven Hacker diese Systeme angreifen ist uns nicht klar. Es scheint eine Art Kampf gegen Beliebtheiten zu sein, denn auch wenn Joomla gratis ist und dem Nutzer ungeahnte Möglichkeiten bietet, so scheint den Hacker (Angreifer einer Webseite oder Netzwerks) die Tatsache, dass Joomla die erste Wahl ist, am meisten zu stören. Es beruhigt nur ungemein, dass auch Windows Computer beliebte Ziele sind im Gegensatz zu Linux oder Apple Macintosh. Wie dem auch sei, Die Betreuung, Wartung und den Aufbau der Seite, liegt in erster Linie in der Hand von Samuel Bleisch. Er hat sich von Null auf mit der Technik und der Bedienung des CMS Systems befasst. Das Ergebnis seiner Arbeit ist unter http://cms.whatsoeverrecords.net aufgeschaltet.

III.VII IT Betreuung

Es stehen uns zwei Fachleute zur Verfügung, mit denen Karim Abouelela persönlich befreundet ist und seit einigen Jahren auch geschäftliche Beziehungen pflegt. Die eine Person ist Bruno Thomann, Inhaber der Firma Aconel AG, die sich auf Elektro, IT und Computernetzwerke spezialisiert hat. Herr Thomann bietet uns das Webhosting und die Bereitstellung der Webinfrastruktur an. Alles was in irgendeiner Form im Internet abrufbar sein muss, wie Webseiten, Email oder der Radiostream wird durch ihn verwaltet und überwacht. Er bietet uns dafür ein Webportal an, mit dem wir die meisten Anpassungen selber vornehmen können. So zum Beispiel die Installation der Webseite mittel FTP (ein Datentransfer Protokoll) oder die Anpassung der Domains (Webseiten) und Subdomains (Unterwebseiten). Ebenfalls beziehen wir einige netzwerkrelevante Hardware bei ihm, wie Switch oder Powerline Geräte. Reto Gallante ist Softwareentwickler und arbeitet bei Sputnik als 1st Level Supporter. Nebenbei betreibt er ein Geschäft im Raum Biel. Er hat sich mit seiner Firma fensterkitt.ch auf die Beratung und Inbetriebnahme von Computer und Netzwerken ausgerichtet. Sein Haupttalent liegt jedoch in einem für uns zentralen Bereich. Der Server, der die Musik vom Studio ins Internet stellt basiert auf dem System Linux Ubuntu LTS. Dieses System ist rein textbasiert und hat somit keine eigentliche grafische Oberfläche. Der Kernel des System liefert dem Stream die senderelevanten Parameter und liefert schliesslich mit der Open Source Streaming Software icecast2 den Sound des Radios ins Netz. Herr Gallante hat schon vor Monaten ein System nach unseren Bedürfnissen aufgebaut und die Installation unter www.4cpa.ch – How To dokumentiert. Herr Gallante und Herr Thomann sind zwei für uns unerlässliche Partner, ohne die ein solches Projekt kaum realisiert werden kann.

III.VIII Audio Support / Hardwareausfälle

Das WR beruft einen Redaktor oder eine Redaktorin zum Techniker. Alle Geräte inklusive die Webanbindung werden durch dies Person betreut. Sie hat Kenntnis über die Sendeabläufe und die Verkabelung der Geräte. Es stehen unter Umständen Ersatzgeräte zur Verfügung, falls Geräte ausfallen. Da die meiste Hardware im 24h-Betrieb ist, können Ausfälle nicht immer vermieden werden. Die Zeit die vergeht bis die Geräte wieder laufen verkürzt sich jedoch wesentlich durch diesEn technsichEn RedaktoRin. Sie/Er ist auf Abruf verfügbar und kann ebenfalls die Redaktionsmitglieder in der Benutzung der Geräte instruieren. In unserem Fall übernimmt Karim diese Funktion.

III.IX Musikeinkäufe / Jingles

Die Musik wird durch unsere Partner (Freunde und Kollegen) beschafft und ist digital verfügbar und editiert. Mit dem Beschaffen grosser mp3-Musikarchive wird sichergestellt eine breite Musikauswahl zu haben. Nischengenres können dann zusätzlich in die Musikarchive hinzugefügt werden (Klassik, Electro und DnB sind verfügbar). Die Produktion von aussagekräftigen Jingles (Station ID's) wird extern durch Red Ochsenbein erledigt. In Zusammenarbeit mit ihm, definieren wir den Stil der ca. 4-10 sekündigen Jingles. Jede Sendung hat ein bis zwei Jingles. Zusätzlich werden Jingles in das laufende Programm eingefügt und können bei Live Sendungen per Knopfdruck abgespielt werden.

IV. Zielpublikum

Grundlegend wollen wir ein WR für alle schaffen. Da dies jedoch scheinbar unmöglich ist präzisieren wir hier einige Bevölkerungsschichten. Jugendliche, Junggebliebene, kulturell Interessierte, Künstler, Medienschaffende, Grosseltern und Eltern welche den Sprung ins digitale Zeitalter geschafft haben und digitale Immigranten, die sich mit dem Internet zurechtgefunden haben.

IV.I Ausrichtung

Durch den wilden Mix in der Musikauswahl beschreiten wir neue Wege. Wir mischen jede auch nur so erdenkliche Musik und spicken sie mit spannenden Beiträgen. Die Reporter des WR treten regelmässig öffentlich auf und markieren in den Strassen ihre Präsenz. Das WR lässt alle zu Wort kommen, die etwas zu sagen haben. Das WR bleibt neutral, aber darf persönlich kommentieren.

IV.II Werbung / Marketing

Das WR verteilt Postkarten, Kleber und Give Aways (z.B. Schokolade oder Kaugummis und dergleichen). Das WR ist aktiv in Social Networking und hat eigene Profile auf den gängigsten Portalen. Zu einem späteren Zeitpunkt werden Inserate geschaltet. Permanentes öffentliche Präsenz der Reporter auf den Strassen Biels (...). Präsenz an Konzerten, Sportveranstaltungen, kulturellen Anlässen oder öffentlichen Darbietungen sind ein Bestandteil des Erfolges des WR`s. Es ist wichtig den Kontakt mit den ZuhörERinnen sicherzustellen und einen permanenten Austausch mit der Bevölkerung zu pflegen. Ebenfalls lohnt es sich eigene, öffentliche Veranstaltungen zu lancieren und an diesen auch jeweils Live auf Sendung zu sein. Mittels WLAN auf Natels und Hotspots ist die Anbindung ans Internet jederzeit gewährleistet.

IV.III Social Media

Es gibt unzählige Social Media Plattformen, deren Zweck es ist, deren BenutzERinnen mit gleichgesinnten zu vernetzen. Die zunehmende Wichtigkeit von Sozialen Netzwerken und die damit verbundene Aktivität der NutzERinnen darin, ermöglicht dem WR eine zusätzliche Reichweite. Da unser Webradio ausschliesslich im Internet verfügbar ist, sind die ZuhörERinnen unabhängig von Standort oder Land. Einzig ein Internetfähiges Mobiltelefon und eine einigermasse gute Bandbreite des Mobilfunkabonnements sind nötig um das Radio zu empfangen. Eine gewisse Einschränkung sind die Sprachbarrieren, da meist die Sendungen auf Deutsch unterhalten werden. Es lässt sich jedoch damit lösen, das gewisse Sendegefässe, wie das typisch in Biel ist, zweisprachig oder sogar mehrsprachig moderiert sind. Auf Social Media Plattformen wie den bekannten facebook, Google + oder twitter sind viele Kommentare und sogenannte Posts (Aussagen der NutzERinnen) auf Englisch. Ein gesundes Mass Anglizismus ("Verenglischung") macht Sinn, jedoch ist die wichtigste Zielgruppe des WR die Stadt und Region Biel. Auch hier lässt sich durch Posts lokaler Ereignisse eine Stammhörerschaft aufbauen, mit der man schliesslich später auch weitere Teile der Schweiz und des Deutschsprachigen Raums erschliessen lässt. Anfangs werden wir auf den meistbesuchten und grössten Social Media Plattformen präsent sein, so wie Google + ,facebook, twitter und soundcloud.

Unsere Seiten bei Google + findet man mit:	WHATSOEVERRECORDS Webcast
Unsere Seite bei facebook unter:	http://www.facebook.com/whatsoeverrecords
Unsere Seite bei twitter unter:	http://www.twitter.com/webcast_wser
Unsere Seite bei soundcloud:	http://www.soundcloud.com/whatsoeverrecords



Grafik 4: Ein Überblick der gesamten, soweit bekannten Social Media Familie, by ethority

V. Finanzierung

Die grundlegenden Anschaffungen und Kosten unterscheiden sich lediglich durch den Standort und das Volumen der Berichterstattung (Professionalität). Ebenfalls durch die Anzahl Live Sendungen an den Wochentagen und Wochenenden. Wir schlagen vor die Finanzierung in Etappen zu realisieren und gegebenenfalls mit steigenden Hörerzahlen zu reagieren. Als Basis für unser Projekt stehen private Investoren, Familie, Unternehmen und Gönner. Es muss sich überlegt werden, ob eine zusätzliche Finanzierung durch Mitgliederbeiträge realisiert werden soll. Analog zum alternativen Sender RABE in Bern, sind auch bei uns Sendebeiträge und Sendegefässe durch zahlende Mitglieder Bestandteil des Webradios. Es ist jedoch auszuschliessen, dass ohne zusätzliche Einnahmen ein permanenter Sendebetrieb unmöglich ist. Wie die vielen Webradios in der Schweiz gezeigt haben, sind nur ganz wenige Sender im Stande eine dauerhafte Präsenz im Web aufrechtzuerhalten. Die meisten werden durch die Macher selbst finanziert. Hier macht es Sinn, dass mehrere Kostenträger gemeinsam sich zu einem Verein oder Ähnlichem zusammenschliessen um gemeinsam die Kosten zu tragen.

V.I Vorhandene Infrastruktur (amortisiert)

Computer, EDV:

2.5GHz Intel Core 15, 4GB RAM	iMac	Apple	
2.16GHz Intel Core 2 Duo, 4GB RAM	iMac	Apple	
2.1GHz Intel Core Duo, 2GB RAM	MacBook	Apple	
Intel Core i3 CPU 3.07GHz, 4GB RAM	Modelforming PC	Lian Li	
Micro Server	Pro Liant	HP	
Keyboard, Bluetooth	Wireless Keyboard	Apple	2x
Mouse, Bluetooth	Magic Mouse	Apple	2x
Keyboard, Bluetooth	diNovo EDGE	Logitech	
Mouse, Bluetooth	Wireless Mouse	Logitech	
Monitor	H223H 19"	Acer	
Monitor	L226W 19"	LG	

Netzwerk:

Modem	Swisscom Piccolo	Motorola	
WLAN	Apple Air	Apple	
Networkcamera POE	210A	Axis	2x
Color Laser Jet, LAN	2840	HP	

Audiotechnik:

Boxen, aktiv	Truth B1030A	Behringer	2x
Mixer AMP, Eurorack	UB 1204FX-Pro	Behringer	
Mixer AMP	Xenyx 1204 USB	Behringer	
Advanced Integration USB Studio (Interface)	CI2	Steinberg	2x
Virtual Analog Synthesizer	Venom	M-Audio	
Synthesizer Modul Expander	JV-1010	Roland	
Masterpiano (gewichtet)	SX-P30	Technics	
PCIe Audio Interface (External Soundcard)	ESP1010e	ESI	
High Density Linear 24-Bit Converter	Ultra-Curve Pro	Behringer	
4-Channel Headphones Amplifier	Powerplay Pro-XL	Behringer	
8-Channel Splitter Mixer	Ultralink Pro	Behringer	
Headphones	HPM 1000	Behringer	2x
Headphones	K44	AKG	
Professional Dynamic Microphone	DPM-15	DAP Audio	5x
Professional Condensator Microphone	B2	Behringer	
Professional Condesator Microphone	NT1-A	Rode	
Stativ	-.-	K+M	2x
Popschutz	-.-	Rode	

DJ-Deck:

Professional Mixing Controller	PMC-07 Pro	Vestax	
Professional Stereo Mixer	PM-Three	Stanton	Reserve
Professional Turntable	DJ-4500D	Mc Crypt	2x
Professional Dual CD-Player	DJ-1000	Mc Crypt	
Monitor Boxen	Z323	Logitech	

Reportageausrüstung:

Professional Solid State Recorder	PMD660	Marantz
Professional Dynamic Microphone	MD46	Sennheiser
Professional DV Camera	DSP-150P	Sony
Digital Fotocamera	D100	Nikon
Digital Fotocamera	Coolpix 950	Nikon
Objektiv, 18-125mm, 1:3.5 - 5.6	DC	Sigma
Blitz	Speedlight SB-800	Nikon
USB Compact Flash Interface	CF, SD	-.-
Intel Core 2 Duo, 2GHz, 2GB RAM	R31	IBM Lenovo
Headphones	-.-	Sennheiser

Kabel:

Hier hört der Spass auf, wir haben insgesamt vier Kisten voll mit allerlei Kabel. Je nach Kabelart, Länge und Marke zahlt ein Kunde zwischen 8 CHF und 80 CHF, darüber hinaus summieren sich die Kosten, da gewisse Kabel mehrfach angeschafft werden müssen.

Software:

Mac OSX	iMac	10.6.8	Apple
Mac OSX	iMac	10.5.8	Apple
Mac OSX	MacBook	10.5.8	Apple
Windows 7	Producer	Professional x64	Windows
Windows Vista	Reportagetasche	Business	Windows
Ubuntu	Streaming Server	10.4 LTS	Linux
Integrated Music Production System		Cubase AI5	Steinberg
SAM Broadcaster		PRO	Spacial Audio Solutions LLC
SAM Cast		v.3.40	Spacial Audio Solutions LLC
Graphic & Multimedia Engineering		CS3	Adobe
Web Design Software		Artisteer v.3.1.0	Extensoft Inc.
FTP Browser		Cyberduck	Cyberduck
FTP Browser		Filezilla	Mozilla
Remote Client		Teamviewer v.7.0	Teamviewer GmbH
VOIP Telefonsoftware		X-Lite 5	Counterpath

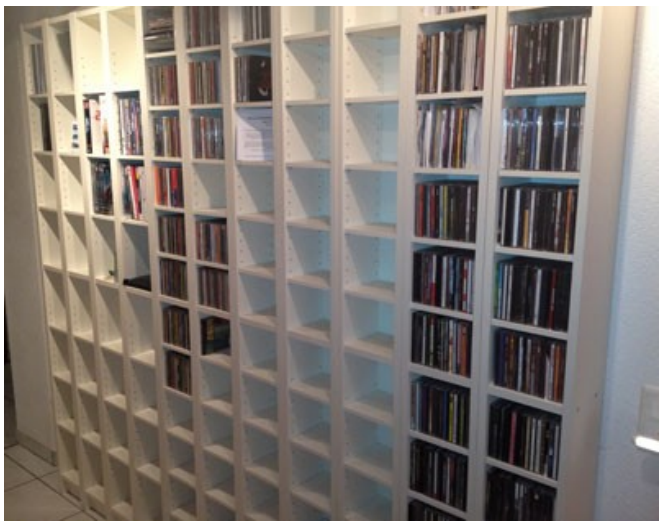


Bild 6: Platz für Musik hat es genug – CD Regal im Studio

V.II Angeschaffte Produkte

HD Powerline Adapter	PLA420	Zyxel	2x
Desktop Switch, 8-Port Gigabit, POE	DGS-1008P/E	D-Link	
19" Smart Switch, 8xPort LAN, 4x POE	SG200-08P	Cisco	
Turbo NAS, Netzwerkfestplatte - 1TB	TS212	QNAP	
Skype Call Recorder Software	v2.3.25	Ecamm Networks	
19" Solid State Recorder	SS-R200	Tascam	
JADE, Software	Audio Routing Engine	LOWA	
Live Chat, Software, Social App	Joomla Komponente	Banckle	

V.III Elektro / Telematik Installationen

Mit der Elektro / Telematik Firma Fischer AG aus Biel hatten wir eine EDV Netzwerk Verdrahtung geplant. Die Idee war es, über das bestehende Telefonnetz im Haus, zusätzlich ein EDV Kabel (CAT5, 8-adrig) zu verlegen, Zusätzlich sollten an drei Orten Dosen installiert werden. Somit sollte es möglich sein, per LAN Kabel die Netzwerkgeräte ausserhalb des Studios zu erreichen. Ein schwieriges Unterfangen, wie sich herausstellte. Als Dominik Rentsch am vereinbarten Tag die Installation vornehmen wollte, scheiterte dieser bereits am hineinziehen der Sonde durch die Kabelkanäle. Eine kurze Rücksprache mit dem Installateur der Hausinstallation (Sohn der Vermieterin) stellte sich heraus, dass sich während der Bauphase ein Baufehler einschlich. Der Kabelkanal hat an einer unerreichbaren Stelle in der Wand einen massiv, grossen Knick. Dieser Knick verhinderte, dass wir die 5mm Sonde durch den Kanal ziehen konnten. Sogar wenn uns dies gelungen wäre, hätten wir mit 1,2cm dicken LAN Kabel noch grössere Schwierigkeiten gehabt, dieses mit der Sonde nachzuziehen. Wir mussten das Vorhaben abbrechen, und nach Alternativen suchen.
Dies liess nicht lange auf sich warten und wir entschieden uns mittels Powerline (LAN übers Stromnetz) unser Studio ans Netzwerk anzubinden.
Die Installationskosten der Firma Fischer Electric AG hatten wir zu diesem Zeitpunkt bereits bezahlt. Wir erwarteten also eine Rückerstattung des Betrages. Doch auch hier waren wir ziemlich vorschnell. Da die Firma bereits Zeit aufgewendet hat bei der Materialbestellung und ja schliesslich auch vor Ort war, wurden dem bezahlten Betrag praktisch die Hälfte an Kosten abgezogen, so dass wir am Ende für einen misslungenen Auftrag trotzdem 378 CHF bezahlten.
Wir verzichteten auf grössere Reklamationen, denn am Misslingen der Arbeiten war niemand wirklich Schuld und die Arbeit wurde ja so oder so verrichtet. Den Rückerstatteten Betrag von 343 CHF warfen wir für die zwei notwendigen Powerline Adapter auf.

V.IV Abonnemente / Lizenzen / Software

Abonnemente:

Vivo Casa **** Tutto, Internet, TV, Telefon Festnetz	Swisscom	125 CHF/Monat
Hosting, Webseite	Aconel AG	323 CHF/Jahr
VOIP Telefon	Aconel AG	gratis/Gesprächskosten

Lizenzen:

SUISA, Tarif GTS, Urheberrechte	SUISA	1514 CHF/Jahr
ifpi, Urheberrecht	ifpi	noch offen (siehe Interview)

Software:

SAM Broadcaster, Producer, Streaming Client (mp3)	Spacial Audio	292 CHF/einmalig
SAM Cast, Producer, Streaming Client, (Soundkarte, DJ)	Spacial Audio	194 CHF/einmalig
Skype Call Recorder, Skype Aufnahmen	Ecamm Networks	20 CHF/einmalig
Icecast2, Streamingclient, Serverseite	Icecast	Open Source (gratis)
JADE, Audio Routing Editor, ASIO Engine	LOWA	noch offen/Testversion
Banckle Chat, Joomla Komponente	Bunckle	290 CHF/Jahr

V.V Löhne Fachpersonen

Bruno Thomann, Vor-Ort-Service (ohne Material)	Aconel AG	323 CHF
Reto Gallante	fensterkitt.ch	gratis
Pablo Siegenthaler	Privat	gratis
Angela De Sieni,Webdesign, Beratung	webplaner.ch	300 CHF/Fixpreis
Fischer Electric AG, Aufwände (ohne Material)	Biel	378 CHF
Red Ochsenbein, Musikproduktion, 15 Jingles à 100.-	Burgdorf	1500 CHF
SLG-Broadcast, Radio – TV Technik	Zürich	noch offen

VI. Erfahrungsbericht - Realisierung Webradio

VI.I Startphase - Informationsbeschaffung

Was braucht es alles um ein Webradio aufzubauen? Wie definiert man eine Sendung, und welche Schritte sind zu unternehmen, um Hörer zu generieren? Fragen, mit denen sich Karim bereits seit Jahren befasst. Es ist sein viertes Webradio welches er aufbaut und betreut. Samuel hingegen, hat bisher nie ein solches Projekt begleitet. Für ihn wird die Sache zur Herausforderung der Stunde. In etlichen Gesprächen und Diskussionen, finden wir heraus wo unsere Stärken liegen. Samuel, dem eher die Gestaltung der Webseite und der Sendegefässe, also die Musikzusammenstellung zusagen, entschliesst sich dort seinen Schwerpunkt zu legen. Ebenfalls hat er die Verantwortung der Social Media Profile bei facebook, google+ und twitter. Karim, der sich in der technischen Vernetzung der Geräte auskennt und sprachlich interessiert ist, entscheidet sich, den inhaltlichen roten Faden der VA zu gestalten und die Computer und Audiogeräte zu betreuen. Wir mussten anfangs ebenfalls viele Telefonate führen. Fachleute, Institutionen, Freunde und Kollegen mussten mobilisiert werden, um uns bei der Umsetzung unserer Idee zu helfen. Wir können gut behaupten, dass die ersten zwei Wochen reine Organisation und Kontaktaufnahme bedeuteten. Als wir bereit waren die Sache auf Papier zu bringen, griffen wir zum Terminkalender und begannen mit der Planung.

VI.II Erste Phase - Planung

Ein Donnerstag Nachmittag auf dem Areal des BBZ-Biel: Wir sind beide voller Tatendrang. Nach und nach ergibt sich ein klarerer Ablauf unserer Idee. Auf einem Notizpapier schreiben wir eine grobe Planung der Arbeiten auf, im Wissen vielleicht mit den Termin zu kollidieren. Die Webseite muss aufgebaut werden, nach unserer Einschätzung die schwierigste Aufgabe, weshalb wir sie bei der Planung speziell berücksichtigen wollen und keine Zeit verlieren wollen, sie zu erledigen. Danach sind der Studioaufbau, die Terminplanung mit externen Fachleuten und schliesslich die grobe Anpassung der VA Thema. Da wir für die ersten paar Kapitel bereits einige Punkte erfasst hatten, mussten wir nun den weiteren Verlauf der VA-Gliederung planen. Ebenfalls hatten wir vor, via Social Media Plattformen für mehrere Profile zu eröffnen. Samuels Stärke und Freunde waren eine wichtige Hilfe, denn alleine kann man ein solches Projekt kaum realisieren. Wir waren nun in der zweiten Woche, und fanden endlich die richtigen Worte für die Unterthemeneingabe: „Wir sind Geschäftsleute und wollen Euch ein Webradio schmackhaft machen." Klingt doch simpel, ist es aber nicht. In Karim's Kopf geisterten viele Horrorszenarien herum, was alles schief laufen könnte. Um uns inhaltlich und technisch abzusichern, verteilen wir die Kernkompetenz jedes einzelnen auf die vielen vor uns stehenden Aufgaben. Die Umfragen und die Interviews sind ein weiterer Punkt, den wir planen müssen. Da die Interviews einige Zeit beanspruchen werden, sind die Fragen möglichst rasch zu schreiben und die Interviewpartner, vorerst, telefonisch zu kontaktieren. (*Wir wir später herausfinden werden, hat sich die frühe Versendung der Fragen und die kompetente Kontaktaufnahme als hilfreich erwiesen. Die Fragen der SUISA kamen nur tröpfchenweise zu uns, da sich dort mehrere Menschen mit der Beantwortung befassten. Auch die Beantwortung der Fragen mit dem CEO der ifpi Schweiz waren umständlich. Dieser weigerte sich das Interview schriftlich zu beantworten und verwies auf, meist bei Medien übliche, Telefoninterviews. Ein Sachbestand, den wir zuerst lösen mussten, denn die Aufzeichnung von Telefonaten ist nicht ganz so einfach. Wir entschieden und nach mehreren fehlgeschlagenen Versuchen ein Interview mittels Skype zu machen. Hierfür kauften wir extra eine Software, mit der man solche Aufzeichnungen aufnehmen kann.*) Wir hatten also viele kleine Arbeiten vor uns, von denen die dringendste, vor allem für Samuel, der Aufbau des Studios war. Glücklicherweise hatten wir die Möglichkeit an den uns zu Verfügung gestellten Donnerstagen, unsere Arbeiten auch ausserhalb zu erledigen. Wir vereinbarten, in der kommenden Woche mit dem Aufbau des Studios zu beginnen. Ebenfalls im Wissen, dass der Sendestart später erfolgt. Was uns jetzt schon klar war, wir wollen die Präsentation nicht mit Hilfe von Power Point machen, sondern direkt mit der Webseite. Ein Punkt, den wir ebenfalls planen müssen, denn es soll ja nicht sinnlos Inhalt erstellt werden, den wir dann allenfalls mühselig wieder ändern müssen. Und wir müssen jetzt schon planen, was wir am Tag der Präsentation alles sagen wollen. Das Zusammenspiel von eigener Leistung, Hilfe Dritter und dem sich aneignen technischem und inhaltlichem Wissens ist so komplex, dass wir regelmässige Zeit an Wochenenden und telefonischen Kontakt unter der Woche vereinbaren.

VI.III Zweite Phase - Studioaufbau und Inbetriebnahme

Als Studio sollte ein Zimmer in Karims Wohnung dienen, welche sich in einem Bauernhaus befindet. Dieses Zimmer ist nicht besonders gross, weshalb der Aufbau aller Geräte einige Zeit in Anspruch nahm. Ziel war es erst einmal, die Anlage soweit aufzubauen, dass man Musik laufen lassen kann. Die Verkabelung mit einem Netzwerk war zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. (*Geplant war die Installation von Netzwerkkabeln in den Kabelkanälen der vorhandenen Telefonleitung.*) Noch am Tag des Studioaufbaus, kam ein Chefplaner der Fischer Electric AG vorbei und begutachtete unsere Infrastruktur. Wir vereinbarten mit ihm einen Termin für die Installation der Kabel und Dosen und einigten uns auf einen Preis. Kurz darauf, waren wir soweit, und die Anlage spuckte Musik aus den Boxen. Endlich ein wichtiger Schritt um voranzukommen. Karim musste feststellen, dass ein paar wenige Geräte ersetzt oder neu gekauft werden mussten. Er kontaktierte seinen Freund und Geschäftspartner aus Bern, Bruno Thomann von Aconel AG. Gemeinsam schauten sie sich die Sache und fanden die benötigten Geräte mit den gewünschten Spezifikationen. Den Rest des Abends verbrachten sie damit, über den Sendeinhalt zu diskutieren, begleitet von der Musik aus unserem neu aufgebauten Studio...



Bild 7: Samuel am Werk

VI.IV Dritte Phase - Gestaltung und Aufbau Webseite

Um eine Webseite aufzubauen muss man drei Punkte vorab klären. Welche Inhalte sollen abgedeckt werden? Was soll man darauf alles machen? Wie sieht sie aus? Das sogenannte Template ist das grafische und inhaltlich lokalisierte Gerüst einer Webseite. Zu Anfang wollten wir ein solches Template mit einem Kollegen von Samuel erstellen. Doch da uns seine Vorstellungen von Form und Funktion nicht zusagten, und wir zudem zwei Totalabstürze der Webseite hatten, entschieden wir uns anders vorzugehen. Karim erneuerte seine Webdesign-Software und begann zusammen mit Samuel seinen auf Notizpapier erstellten Plan grafisch umzusetzen. Ein nicht ganz einfaches Vorgehen, da wir immer noch mit Systemabstürzen der Webseite zu kämpfen hatten. Bruno Thomann schlug vor, die Webseite aus dem bestehenden DNS Profil von Karim's Vereinswebseiten auszugliedern, sozusagen einen eigenen Platz auf den Server zu bekommen. Insgesamt mussten wir das CMS System viermal neu installieren. Die ewige Bastelei war mühsam und kostete Zeit und Nerven. Am Schluss stand ein stabiles System ohne grafische Oberfläche im Netz.

VI.V Vierte Phase - Zusammenführung Studio und Webseite (Stream online stellen)

Am Tag des Sendestarts dann der grosse, freudige Moment. Wir hatten einen Joker eingegeben und hatten Termine mit zwei Fachleuten. Reto Gallante, war für die Server Software zuständig, er hatte nur wenig zu tun. Da zum jetzigen Zeitpunkt bereits klar war, das wir per Powerline, Internetanbindung haben werden, waren Bruno und Karim damit beschäftigt das Netzwerk aufzubauen. Eine Stunde etwa brauchten wir dafür. Länger brauchten wir um die statische Anbindung unserer Leitung zu realisieren; ein Dienst den sich DynDNS nennt. (*Es gibt zwei Formen von Leitungen: Statische Leitungen, meist Geschäftsleitungen, haben eine fixe IP Adresse im Internet – dynamische - meist alle Anderen, wechseln die IP periodisch. DynDNS Dienste ermöglichen trotz einer dynamischen IP die Nutzung einer fixen IP. Meist sind solche Dienste kostenpflichtig.*) Da unser Modem unseren gratis DynDNS Service nicht auflistete, musste Bruno auf einem bestehenden Account eines Anbieters, unsere Adresse hinzufügen. Nun war endlich Reto an der Reihe. Er musste nur eine kleine Anpassung am Server vornehmen. Nämlich das Eintragen der DynDNS Adresse als Hostadresse. Nun waren Samuel und Karim an der Reihe. Wir mussten nun die Daten des Servers und ein Passwort erstellen, damit unsere Streaming Client Software die Musik lokal zum Server sendet und der diese Musik dann ins Internet streamt. Als Letztes nahmen wir beide unsere Mobiltelefone zur Hand und überprüften die Adresse, die wir im Vorfeld definiert hatten. Et voilà, die Musik war per

Internet abrufbar, somit war der Sendestart offiziell am 15. November 2012 um 22:00. Müde und erleichtert, kamen wir unserem Ziel näher, jetzt hiess es die Webseite parat machen und die Adresse verlinken. Eine Sache von drei Minuten...



Bild 8: Bruno Thomann und Karim am Netzwerk einrichten



Bild 9: Reto Gallante am Icecast2 Ubuntu Server

VI.VI Abschlussphase – Radio machen (wie wird das Konzept umgesetzt?)

Von nun an hörten Samuel und ich täglich unsere eigene Musik über die Internetfunktion unserer Mobiltelefone. Zu jeder noch erdenklichen Zeit verfolgten wir das Radio. Seit dem Sendestart, mussten wir nur zweimal offline gehen. Einmal aus Wartungsgründen, und ein zweites Mal als in Scheuren der Strom ausfiel. Will man Radio machen, muss man den Hörern etwas bieten. Samuel hat sich im Vorfeld viele Gedanken dazu gemacht und hat die Woche in Sendegefässe aufgeteilt. Er hat zuhause Musik zusammengestellt und in Playlisten erfasst. Diese bearbeitet er beinahe täglich, greift per Remote Software auf unseren Producer (PC der Musik abspielt) zu und ergänzt Playlisten oder legt einen Programmpunkt fest. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir versuchen, regelmässige Reportagen zu verfassen und zu senden; ein Punkt der sich zwar abzeichnet, aber mit unseren heutigen zeitlichen Ressourcen kaum realisierbar ist. Das Konzept sagt aus, was wir machen wollen. Jedoch ist die Grundlage eine Redaktion aus mindestens fünf Personen. Samuel und ich haben nur die wichtigsten Funktionen im Webradio, also technische Betreuung und Musikzusammenstellung. Sollte sich nach der Prüfung abzeichnen, dass mehr Interessierte an Bord kommen wollen, so müssten wir uns neu organisieren und allenfalls einen neuen, besser zugänglichen Standort finden. Für die Prüfung und das Projekt Webradio reichen die bisherigen Ressourcen gerade aus, um nicht illegal zu senden. Kurz nach dem Sendestart, haben wir uns bei SUISA angemeldet und auch der ipfi wurde kommuniziert, dass wir online sind. Die Webseite haben wir für die Präsentation vorbereitet. Nach der Prüfung werden wir die Inhalte auf ein breiteres Publikum als auf die Experten der BBZ-Biel ausrichten. Das Wochenende vor der VA-Abgabe war für uns ein Highlight. Wir verlegten die letzten Signalwege unserer Geräte und räumten das Studio auf. Gegen elf Uhr überkam es Samuel und er mobilisierte all seine Freunde via Facebook. Bis drei Uhr morgens unterhielt er unsere ZuhörERinnen mit witzigen Moderationen. Um acht Uhr war er als erster wach und moderierte kurzum gleich wieder die Sendungen. Dies waren dann also seine ersten Erfahrungen hinter dem Mikrophon - bestimmt nicht seine Letzten. Spannend war auch der darauf folgende Abend. Zwei ehemalige „Oberlehrlinge“ waren bei uns im Studio eingeladen und übernahmen kurzerhand die Sendung. Von 18:00 – 00:30 moderierten sie die Wochenendsendung und machten ihre Kollegen und Freunde via facebook mobil. Obwohl sie wussten, dass Karim schon lange Radio macht, war jetzt das Interesse gross genug selber die Ruder in die Hand zu nehmen. Sie fragten Karim an, auch in Zukunft wieder eine Sendung zu gestalten. Dankend nahm er an. Wir können nun mit vier ständigen Radiomachern rechnen. Der Schritt, mehr Personen in der Redaktion aufzunehmen ist in greifbarer Nähe. Dann wird es auch möglich sein regelmässige Beiträge auszustrahlen und Gäste ins Studio einzuladen.



Bild 10: Lockeres moderieren auf WSER

VII. Fazit

Mit einem gut funktionierenden Team, viel Engagement, einem zuverlässigen Netzwerk und der Unterstützung von Freunden und Kollegen, lässt sich mit dem geplanten Budget eine erfolgreiche Startphase realisieren. Anhand dieser Beschreibung können wichtige Punkte zur Umsetzung festgehalten werden und aussenstehenden ein klares Bild unserer Idee vermittelt werden. Wir hoffen, den Puls der Zeit zu treffen und auf positive Reaktionen entgegenzusteuern. Let's start the engine...!

VII.I Meinung von Samuel Bleisch

Es gab viele schwierige Momente. Technisch, inhaltlich und auch persönlich. Wir haben jedoch bisher alles gut gemeistert frei nach dem Motto: „Wenn Plan B schiefgeht, nicht durchdrehen, es gibt noch 25 weitere Buchstaben." Mir macht es viel Spass, ich habe gelernt wie aufwendig es ist ein Radio aufzubauen und zu betreiben. Unsere persönlichen Schwierigkeiten und Differenzen haben wir gut gelöst. Wir haben uns immer gesagt, dass wir gemeinsam gestartet sind und auch gemeinsam durchs Ziel einlaufen werden. Die technischen Hürden waren dank der Hilfe unserer Freunde und Kollegen lösbar. Ich hoffe, dass wir das Radio am Leben erhalten können, denn es macht mir unendlich Spass und ich bin extrem Stolz darauf, wenn nicht sogar süchtig danach.

VII.II Meinung von Karim Abouelela

Musik begleitet mich durch mein ganzes Leben. Ein Soundtrack der meine Stimmung positiv beeinflusst. Durch dieses VA-Projekt konnte ich gezielt Zeit und Engagement aufbringen meine Ideen umzusetzen. Mit der tatkräftigen Hilfe von Samuel haben wir nun wieder nach langem eine top Webseite, eine ausgebautes Studio, und vor allem, mehrere Social Media Profile und auch deren Likes. Ich habe während der Arbeit zahlreiche Kontakte mit Profis gehabt, so wie beispielsweise der Radio Technik Firma SLG Broadcast. Eine Firma, die spezifisch Radio und TV Studios entwirft und baut. Ein solcher Kontakt kann Gold wert sein. Sicher werde ich mich nach der Ausbildung bei ihnen bewerben. Auch unsere Freunde haben uns enorm unterstützt. Seien es Korrekturarbeiten, Hilfe bei der Konfiguration des Netzwerks oder bei der Verbreitung der Webseite übers Internet. Wenn nun unser Webradio in den kommenden Monaten seine Reichweite ausbauen kann, so werden wir einen unserer Partner in die Pflicht nehmen und unser Streaming Server an eine Bandbreite anbinden, mit der wir bis zu tausend Hörer gleichzeitig bedienen können. Auf jeden Fall werden Samuel und ich weiterhin an Wochenenden Studiogäste einladen, auf den Strassen Interviews machen und die Webseite und das Radioprogramm regelmässig auf den aktuellen Stand bringen. Ich bin froh, dass ich endlich jemand an unserer Seite habe, der so viel Freude und Spass am Radio machen hat wie ich. Ich bin mir sicher die ganze Sache wird ein riesen Erfolg.

VIII. Appendix

VIII.I Vorprojekt

Vorprojekt zur Vertiefungsarbeit (VA) - Webcasting

Prüflinge: Samuel Bleisch, Karim Abouelela
Lehrperson: P. Heiniger
Klasse: AMO2010a
Schule: BBZ-Biel / CFP-Bienne

Hauptziel: Abschlussarbeit (VA) erstellen und Veröffentlichen (Präsentation)

Thematik: Webcasting, Internetradio, Streaming, Webseite, Geschäftsmodel entwickeln
Zeitraum: 19.09.2012 – 31.01.2013

Ablauf

- Pflichtenheft schreiben
- Arbeit zeitlich planen, Aufgabenverteilung
- Besprechung (Fixpunkt 15.11.2012)
- Projekt ausführen
- Dokumentieren, VA schreiben, Webseite erstellen
- Radio machen
- Überprüfung / Kontrolle, Abgabe VA
- Präsentation vorbereiten
- Präsentation

Auswertungskriterien

- Journal / Arbeitstagebuch führen
- Zeitmanagement richtig umsetzen
- Quellen verifizieren, Helfer bezeichnen
- Inhalt VA (Aufbau, Struktur, Sprache, Fehler)
- Präsentation: 20min
- Strukturierter Ablauf der Präsentation, Inhalte klar ersichtlich
- Verwendung von Fachausdrücken, Beschreibung von technischen Details
- Fachlich korrekt, Zeit -und Sinngemäss erklärt
- richtiges / sinnvolles Einsetzen von Hilfsmitteln

Hilfsmittel

- Eigenes Wissen, Erfahrungen, Know-How Transfer innerhalb Gruppe
- Freundeskreis, Geschäftspartner, Lehrpersonen
- Fachliteratur (Internet, Gleichgesinnte, Fachleute)
- Computer, Netzwerk, Software

Biel, im September 2012

Unterschrift Samuel Bleisch:

Unterschrift Karim Abouelela:

VIII.II Pflichtenheft

GESAMTTHEMA: **Ein Geschäftsmodel entwickeln**

UNTERTHEMA: **Der Aufbau eines Internetradios**

Projektbeschreibung:

Wir versetzen uns in die Rolle von Geschäftsleuten, deren Auftrag es ist ein Multimediakonzept zu erstellen. Die Dokumentation erfolgt in Form einer Offerte, die Präsentation als Vorstellung eines möglichen Produkts. Der Auftrag ist die Realisierung einer Webseite mit multimedialen Hintergrund in Form eines Internetradios. Die Planung, Realisierung und Betreuung dieser Webcasting Seite wird in der VA aufgezeigt.
Wir greifen in der VA auf bestehende inhaltliche und technische Infrastruktur zurück. Im Rahmen der VA bauen wir ein Internetradiostudio auf, stellen eine Webseite bereit und erstellen einen inhaltlichen Bezug zum Projekt. Die Präsentation dient dazu, die funktionierende Webseite zu demonstrieren und in den inhaltlichen Teil eines Webradios einzuführen.

Beschreibung der Aufgabe, Detailanforderungen

Auszuführende Arbeiten:

1.) Ideen sammeln, Informationsphase
2.) Themen festlegen, Inhaltsverzeichnis, Themeneingabe
3.) Plan entwickeln, Zeitliche Planung, Aufgabenverteilung
4.) Arbeitsausführung
   a) Studioaufbau und Inbetriebnahme
   b) Gestaltung Webseite
   c) Zusammenführung Studio und Webseite (Stream online stellen)
   d) Radio machen (Geschäftsmodel umsetzen)
5.) Arbeit dokumentieren, VA schreiben, Arbeit abschliessen
6.) Projekt veröffentlichen, Präsentation

Zielsetzung:

1. Bei der Vertiefungsarbeit (VA) erarbeiten wir Fachwissen selbständig. Wir setzen uns Ziele, gehen arbeitsteilig vor und übernehmen Verantwortung sowohl für unseren Teilbereich wie auch für die gesamte Arbeit. Wir führen ein Vorhaben zu Ende.
2. Wir machen uns bewusst Gedanken über die Art des Vorgehens und des Zusammenarbeitens. Dies geschieht in Form von Gruppengesprächen sowie dem Führen eines Tagebuches in Form eines Erfahrungsberichtes.

Spezielle Anforderungen, Infrastruktur, Bemerkungen

Dokumentation: Bestehende Arbeit anpassen und ergänzen
Infrastruktur: Geräte in Betrieb nehmen, kennenlernen, nötigenfalls anschaffen
Präsentation: Aufzeigen der Technik eines Internetradios, Vorstellen der Webseite

Abgabetermin VA: 13. Dezember 2012
Präsentation VA: 31. Januar 2013

VIII.III Zeitplanung

| Nr. | Arbeitsschritte | September | | | | | | | | | | | | | | | | | Oktober | | | | | | | | | | | | | | | | |

VIII.IV Ergebnisse Umfrage Bevölkerung Biel (Originalanteil)

Am 29. November 2012 waren Samuel und Karim während sechs Stunden, ausgerüstet mit Mikrophon und Fotokamera, in der Stadt Biel unterwegs. Auf der Suche nach Menschen, deren Antworten wir für die Umfragen verwendeten, haben wir schliesslich eine Ausbeute von mindestens 15 verwendbaren Interviews zu unseren Fragen. Beinahe erfroren vor Kälte und Nässe haben wir auf dem Areal der BBZ-Biel, dem Robert Walser Platz und dem Bahnhofplatz Menschen gebeten zu unseren Fragen Stellung zu nehmen.
Die Ergebnisse lassen sich sehen, viele Teilnehmer lieferten uns Antworten, die wir nicht erwartet hätten. Die Umfrage ist auf unserer Webseite unter http://cms.whatsoeverrecords.net/index.php/interviews-biel zu begutachten.

Die Fragen lauten:

1. Wie konsumieren Sie Filme und Musik?
2. Woher haben Sie die Daten?
3. Kaufen Sie auch Musik im Laden?
4. Kennen Sie ein Webradio? Welches?
5. Wie oft hören Sie ein Webradio?
6. Wo hören sie das Webradio?
7. Was denken Sie, zahlt Ihr Webradio Urheberrechts Gebühren?
8. Wissen Sie wie ein Webradio funktioniert? Wie?
9. Was ist ACTA? Unterstützen Sie ACTA?
10. Wie wichtig sind Ihnen Urheberrechte?
11. Sind Leute, welche Musik kopieren und ins Internet stellen Verbrecher?
    Wenn Ja wieso, wenn nein wieso nicht?
12. Was wünschen Sie sich für die Zukunft im Umgang mit Musik und Filmen?
13. Wenn Sie könnten, was würden Sie Institutionen wie SUISA, ifpi und ACTA sagen?

VIII.V Ergebnisse Interview SUISA (Originalanteil)

Frank Dietiker / Gruppenchef / Vervielfältigungen, Sendungen und Neue Medien
Martin Wüthrich / Leiter Kommunikation & Ausbildung

1. Wie lässt sich der Aufgabenbereich Ihrer Institution am sinnvollsten erklären?

Die SUISA ist Mittler zwischen den Musikurhebern/-verlegern und denjenigen, die Musiköffentlich nutzen. Sie erteilt den Kunden Lizenzen für die Aufführung, Sendung und Vervielfältigung von Musik, stellt Rechnung im Namen der Urheber/Verleger und verteilt die Einnahmen als Tantiemen an die Musikurheber/-verleger, deren Werke genutzt wurden.

2. Weshalb braucht es solche Institutionen?

Die SUISA ist ein One-Stop-Shop für Musikschaffende und für Musiknutzer. Sie verwaltet sämtliche Lizenzen, verhandelt die rund 30 Nutzungstarife mit den zuständigen Verbänden und kann – dank Verträgen mit über hundert Urhebergesellschaften weltweit – das Weltrepertoire anbieten. Wer also in der Schweiz/in Liechtenstein Musik öffentlich aufführt, sendet oder vervielfältigt, bekommt bei der SUISA alle nötigen Lizenzen.

3. Wie hat sich Ihr Kerngeschäft seit der Zeit des Internetaufkommens verändert?

Die Lizenzierung von Tonträgerproduktionen ist in den vergangenen 10 Jahren eingebrochen, Nutzungen im Onlinebereich dagegen sind stark gewachsen. Die Bereiche Aufführung (Konzerte, Veranstaltungen) und Sendungen (Radio, TV) sind kontinuierlich gewachsen, ob trotz oder wegen des Internet, lässt sich nicht sagen.

4. Kann man behaupten, dass Ihre Aufgaben im digitalen Zeitalter bedeutender geworden sind oder wie lässt sich sonst die Zunahme illegaler Raubkopien erklären?

Die Aufgaben der Rechteverwaltung und Lizenzierung haben sich nicht verändert. Hingegen ist es wichtiger geworden, die Anliegen unserer Mitglieder auch in wirtschaftlichen und politischen Kreisen zu vertreten und Aufklärungsarbeit zum Urheberrecht zu betreiben.
Eine Begriffsklärung vorab: Das Kopieren von Musik im Internet ist in der Schweiz nicht illegal, solange es sich um einen Download handelt. Ebenfalls erlaubt ist das Herstellen von Privatkopien im Kreis von Familie und engen Freunden. Verboten und damit illegal sind das Hochladen von urheberrechtlich geschützten Inhalten oder das Kopieren solcher für Personen ausserhalb des privaten Kreises. Wenn wir also von „illegalen Raubkopien" sprechen, beschränken wir uns auf diese zwei Aspekte des Kopierens von Musik.

5. Welche Mittel setzen Sie ein, um der zunehmenden Verbreitung illegaler Raubkopien entgegenzuwirken?

Die SUISA betreibt Aufklärung und setzt auf geeignete gesetzliche Massnahmen, z.B. Internetsperren für offensichtlich illegale Angebote. So unterhalten wir beispielsweise die Aktion respect (c)opyright (http://www.respectcopyright.ch/) und sind tätig in der Arbeitsgruppe Urheberrecht des Bundes.

6. Kann man davon ausgehen, dass die Benutzer des Internet heutzutage keinen Sinn für Recht und Unrecht haben? Weshalb ist das Geschäft mit Tauschbörsen illegal?

Zum ersten Teil der Frage kann ich keine Stellung nehmen bzw. kann ich sagen, dass wir viele Anfragen von Leuten erhalten, die sich über die korrekte Nutzung von Musik im Internet informieren wollen. Zur zweiten Frage: Illegal ist in der Schweiz das Hochladen von urheberrechtlich geschützten Inhalten, was bei Tauschbörsen in der Regel parallel zum Download passiert.

7. Welche Strafen stehen weltweit auf die Verbreitung und Nutzung illegal kopierter Daten (Musik, Video, Games, Software)?

Urheberrechtsgesetze und Strafmasse sind von Land zu Land verschieden. Es würde zu weit führen, dies hier auszuführen. In der Schweiz gilt folgendes Strafmass: Für eine einfache Urheberrechtsverletzung steht auf Antrag Freiheitsstrafe von einem Jahr oder Geldstrafe zu Buche. Wer die Tat gewerbsmässig begeht, wird von Amtes wegen verfolgt und mit bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe oder einer Geldstrafe bestraft. In beiden Fällen kann ein Busse zuzüglich zur Strafe ausgesprochen werden. Die Busse kann bei gewerbsmässiger Begehung bis zu einer Million Franken betragen.

8. Wie versuchen Sie als Institution dieser Problematik entgegenzutreten?

Siehe 5.

9. Wie erklären Sie sich die massive Zunahme im Umgang mit Raubkopien? Liegt es nicht mehr daran, dass Sie den Puls der Zeit nicht rechtzeitig erkannt haben?

Wir haben für die Schweiz keine zuverlässigen Zahlen über die Entwicklungen von illegalen Uploads oder Kopien. Dagegen ist es naheliegend, dass Menschen ein kostenloses einem kostenpflichtigen Produkt vorziehen, vor allem dann, wenn diese wie bei einem digitalen Musikfile mehr oder weniger identisch sind. Das legale Angebot ist seit einigen Jahren sehr umfassend und attraktiv, so dass wohl nur eine Einschränkung des illegalen Angebots zu einer vermehrten Nutzung der kostenpflichtigen Onlinedienste führen wird.

10. Wie sieht Ihre Prognose aus, in Zusammenhang mit dieser Problematik?

Verhalten optimistisch. Es wäre gut für den digitalen Markt, wenn sich neben iTunes weitere Dienste profilieren und gute Zahlen schreiben würden.

11. Welche Rolle spielen weltweit die stark aufkommenden Internet Radios?

Internetradios sind in ihrer Vielfalt häufig Nischenangebote, die sich an eine bestimmte Zielgruppe wenden. Kommerziell bringt diese Nutzung für die Urheber wenig.

12. Woher, nehmen Sie an, kommt dieser Wunsch vieler Internetnutzer, ein eigenes Radio zu betreiben?

Ich betreibe kein Radio und kann dazu keine Stellung nehmen. Ich denke jedoch, dass wir generell gerne die Sachen teilen, die wir mögen, sei es Musik, Bilder oder Texte. Der Betrieb eines Internetradios ist wohl eine Form, seine Passion öffentlich zugänglich zu machen.

Das ist schwierig allgemein zu beantworten. In den meisten Fällen dürfte die Freude an Musik der ausschlaggebende Punkt sein. Bei den meisten schweizerischen Internetradios wird ausschliesslich Musik gespielt. Der redaktionelle Teil am Programm ist, wenn überhaupt vorhanden, sehr klein. Ausserdem dürfte es eine Rolle spielen, dass sich ein Internetradio heute mit vergleichsweise geringem Aufwand an Technik und Finanzen betreiben lässt.

13. Wie viel Prozent stufen Sie als ernstzunehmende Webradios ein?

Es kommt darauf an, an welchen Kriterien man dies messen will. Wenn man nur die Anzahl der Hörer als Kriterium nimmt, gibt es wenige bis fast gar kein schweizerischen Webradios, welche relevante Hörerzahlen aufweisen können.

14. Wie viele begehen nach Ihren Schätzungen eine schwerwiegende Straftat durch das Verbreiten von Musik ohne die notwendigen Urheberrechts-Bestimmungen?

Anmerkung der Redaktion: Diese Frage wurde nicht beantwortet.

15. Angenommen ein Webradio hat die Möglichkeit bis zu tausend gleichzeitige Hörer zu bedienen, mit was für einem finanziellen Aufwand muss der Betreiber rechnen? Wie rechtfertigt sich dieser Aufwand für ein unkommerzielles, hobbymässiges Webradio?

Der Tarifsatz beträgt 8 % der Einnahmen bei einer Mindestentschädigung von CHF 160.00 pro Monat. Gemäss dem schweizerischen Urheberrecht ist jede öffentliche Nutzung von Musik zu vergüten unabhängig davon ob es sich um eine nicht kommerzielle hobbymässige Nutzung handelt. Es entspricht dem Wunsch vom überwiegenden Teil der Autoren und Verleger, dass wir in ihrem Namen auch bei Webradios eine Vergütung verlangen.

16. Gibt es Verträge um sich rechtlich abzusichern? Wenn nein wieso nicht?

Es gibt ein Vertrag für Webradios.

17. Was spielt das Abkommen ACTA für die Zukunft von Webradios eine Rolle?

Keine

18. Weshalb braucht es ACTA?

Für die Schweiz bringt ACTA keine Änderungen des aktuellen Urheberrechts mit sich. Trotzdem ist das Abkommen zu begrüssen. Es stellt internationale Standards auch in jenen Gebieten auf, die von anderen Urheberrechts-Abkommen (TRIPS) nicht erfasst werden. Durch eine Vielzahl von Kann-Bestimmungen lässt ACTA dabei allen Vertragsparteien genügend Raum, damit jedes Land die jeweils für sein System besten Lösungen verfolgen kann.

19. Gibt es Alternativen zu ACTA? Wie sehen diese aus?

Bislang gibt es keine bekannte Alternative.

20. Abschliessende Frage: Was raten Sie einem Betreiber, der vorhat ein Webradio aufzubauen?

Um Hörer zu erreichen, braucht es neben einem eigenständigen Programm Geduld bis gewonnene Hörer ihren Bekannten ein Webradio weiterempfehlen. Daneben muss man versuchen das Radio ins Gespräch zu bringen in Medien, Blogs etc. Ausserdem empfehlen wir ein Webradio zusammen mit andern Personen zu betreiben. Dadurch können die Kosten geteilt werden und der Zeitaufwand zur Produktion von Sendungen kann auf mehrere Personen verteilt werden.

VIII.VI Ergebnisse Interview ifpi (Originalanteil)

LH: Lorenz Haas, Geschäftsführer IFPI Schweiz
WSER: Interview vom Dienstag, 20.11.2012 / 08:44-09:20 / Aufnahme mittels Skype

WSER: Wie lässt sich der Aufgabenbereich Ihrer Institution am sinnvollsten erklären?

LH: IFPI Schweiz ist der Branchenverband der Schweizer Musiklabels. Musiklabels stehen in Konkurrenz zueinander, das heisst, sie versuchen sich gegenseitig Künstler abzujagen. Sie haben jedoch auch gemeinsame Interessen, und Diese nehmen wir wahr. Gemeinsame Interessen sind vor allem zentrale Diensteislungen für unsere Mitglieder. Darunter versteht man zum Beispiel Anfangsrechtsberatungen in den gängigsten Fragen. Weiter vertritt unser Verband unsere Mitglieder gegenüber der Swissperform. Swissperform ist die Verwertungsgesellschaft für die Rechte unserer Mitglieder. Wir überwachen die Piraterie, vor allem im Internet, die anderen herkömmlichen Pirateriebereiche zählen fast schon gar nicht mehr, und wir bekämpfen die Piraterie auch. Schliesslich nehmen wir Stellung zu den Anliegen des Verbandes und geben zentral Auskunft gegenüber den Behörden, Privatpersonen, Politiker und natürlich Journalisten. Schliesslich versuchen wir unsere gemeinsamen Anliegen durch politische Arbeit zu erklären, zusammenzufassen und in den politischen Prozess einzubringen.

WSER: Weshalb braucht es die IFPI?

LH: Wenn die einzelnen Mitglieder all diese Aufgaben übernehmen müssten wären sie schlichtweg überfordert.

WSER: Wie hat sich Ihr Kerngeschäft seit der Zeit des Internetaufkommens verändert?

LH: Die Aufgaben sind immer noch die selben, jedoch haben sich die Probleme verändert.

WSER: Inwiefern?

L.H: Internet ist einerseits eine grosse Chance, andererseits auch eine grosse Bedrohung. Bedrohung, weil es plötzlich auf einen Schlag möglich war, Musik tausendfach zu vervielfältigen und weiterzugeben. Die Leute besorgen sich die Musik aus Peer-to-Peer Netzwerken und kaufen sie nicht mehr. Der Kauf ist essentiell für das Überleben eines Betriebes und der Künstler. Chance, weil der direkte, schnelle Kontakt zum Kunden möglich ist. Sagen wir es mal so; als Verband haben wir vor allem mit den Risiken gekämpft, mit den Gefahren, also der Piraterie und dem Willen politische Grundlagen, also Gesetze so zu schaffen, dass die Labels und Künstler damit leben können. Die Chance für IFPI neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, hat im Grunde genommen nicht gross geändert, denn die in Konkurrenz stehenden Labels machen dies selber, denn jeder will ja schliesslich besser sein als der andere. Als Verband muss man immer schauen was Verbandsaufgabe ist, was gemeinsame Interessen sind was sind Aufgaben der einzelnen Mitglieder.

WSER: Wie erklärt sich ihr Verband die weltweite Zunahme illegaler Raubkopien?

LH: Die Musik ist im Wandel. Es wird wahrscheinlich nicht mal mehr Musik konsumiert als noch vor zehn Jahren, aber der Zugang zur Musik führt heute über illegale Kanäle. Diese Kanäle sind einfacher und bei denen vor allem die Musik gratis für den potentiellen Kunden ist. Dies ist ein Geschäft das keine Kosten investieren muss, neue Künstler aufzubauen. Somit haben die Piraten einen Vorteil gegenüber den legalen Anbietern.

WSER: Welche Mittel setzen Sie konkret ein, um der zunehmenden Verbreitung illegaler Raubkopien entgegenzuwirken?

LH: Das eine ist Aufklärung. Wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit einem Lehrmittelverlag, welche ein Lehrmittel für Schüler der gymnasialen Stufe vorbereitet hat. In diesem Lehrmittel erklären wir die Hintergründe, Komplexität eines Labels und wie teuer und kompliziert das Betreiben eines Labels ist. Wir zeigen in diesem Lehrmittel auf, wie wichtig es ist, dass die Label und Künstler für diese Arbeit entschädigt werden.
Das andere ist Druck gegenüber den illegalen Anbietern. Sie ins Visier nehmen und ihnen das Handwerk legen. Das steht dann manchmal in den Zeitungen, z.B. wenn Megaupload geschlossen worden ist oder ein Server von der Polizei beschlagnahmt wird.
Das läuft alles Hand in Hand mit den Labels, die gefordert sind bessere Angebote zu bieten als die Piraten. Quasi werden die Labels nie Null Produktionskosten haben und sind so im Nachteil, aber sie sind gefordert, laufend neue Ideen zu entwickeln ihre Angebote stetig zu verbessern, so dass sie für die Kunden interessant sind und diese legale anstelle illegaler Angebote nutzen.

WSER: Vor der Zeit des Internets hat man ja auch für Musik bezahlt im Gegensatz zu heute. Kann man behaupten dass die Nutzer heute keinen Sinn für Recht und Unrecht haben?

LH: Das glaube ich gar nicht. Interessant, erst kürzlich fand in Deutschland eine grössere Studie mit 12`000 Befragten zur Nutzung digitaler Inhalte statt. Unter anderem war eine Frage, ob die Anbieter von Tauschbörsen bestraft werden müssten. Immerhin haben 80% diese Frage bejaht und gesagt dass Bussen eine angemessen Reaktion seien. Warum Recht und Unrecht? Es ist einfach so, dass die Beschaffung von Musik über illegale Kanäle im Internet extrem einfach geworden ist. Noch in den 90er Jahren musste man irgendwo ein CD kaufen, man musste wissen wo sie zu finden ist... und, es handelte sich dann eh meist um Bootlegs, die eh nie so ein Problem waren... Einfach die Hemmschwelle, vor dem Computer alleine sitzen ohne soziale Kontrolle, die fällt weg. Die Leute machen einfach vor dem Computer Sachen, die sie,

wenn jemand neben ihnen stünde, nie machen würden. Das macht es so einfach sich Musik zu besorgen, ich glaube nicht dass es mit einem Unrechtsbewusstsein zu tun hat, sondern mit der Einfachheit der Sache selbst.

WSER: Wieso sind Tauschbörsen illegal?

LH: Das Anbieten ist illegal. Durch das Anbieten einer Kopie macht eine Person etwas, dass aufgrund des Konzepts des Urheberrechts nur dem Berechtigten zusteht. Der Vorgang des Anbietens ist ökonomisch ein extrem wichtiger Prozess für die Erschaffer eines Werkes. Das Urheberrecht entscheidet, dass nur der diesen Prozess ausführen darf, der auch das Werk geschaffen hat, um sich so seine wirtschaftliche Grundlage zu sichern. Wenn das jetzt jemand anders macht, zerstört er so diese wirtschaftliche Grundlage.

WSER: Welche Strafen stehen in der Schweiz auf die Verbreitung illegal kopierter Daten insbesondere Musik und Video?

LH: Das Schweizer Gesetz unterscheidet hier zwischen einer einfachen Rechtsverletzung und der gewerblichen Rechtsverletzung. Theoretisch steht im Urheberrechtsgesetz unter dem Strafteil, bis ein Jahr Haft sowie Geldstrafe bis zu einer Million (ist sich bei der Höhe der Geldstrafe nicht ganz sicher). Gewerblich ist Gefängnis bis zu fünf Jahren möglich.

WSER: Gewerblich heisst also, der Anbieter verdient damit Geld?

LH: Ja, und zwar nicht nur Geld verdienen, sondern mit Absicht, fast berufsmässig sein Einkommen damit verdienen.

WSER: Gibt es denn mehr gewerbliche Anbieter oder mehr Hobbyanbieter?

LH: Ich finde diese Unterscheidung problematisch. Es ist fast das häufigste Stichwort im öffentlichen Diskurs, dass man kommerzielle Anbieter härter bestrafen sollte als die nicht kommerziellen Anbieter. Die Grenze in unserer Internetumgebung verwischen diese Unterscheidung zwischen kommerziell und nicht kommerziell enorm. Stellen sie sich Kim Schmitz (Hacker und Gründer Megaupload) vor, der ein neues Youtube baut. Wenn einer [...], wenn ich Musik auf eine Seite stelle, ist es nicht kommerziell, wenn jemand es herunterlädt ist es eigentlich auch nicht kommerziell, aber dazwischen ist es extrem kommerziell, weil damit Werbung geschalten wird, oder man verkauft Premium Abos an Kunden, mit dem sich viel Geld verdienen lässt... also, verstehen sie was ich meine...? Ein einzelner kann von sich sagen, ich habe nichts angestellt, betreibe nur ein Hobby, aber in Wahrheit ist er Teil eines ganzen Systems geworden, so wie einer einen Artikel in Wikipedia schreibt. Das Ganze ist mehr als der Beitrag eines Einzelnen...

WSER: Wie erklären Sie sich die massive Zunahme im Umgang mit Raubkopien? Liegt es nicht mehr daran, dass Sie den Puls der Zeit nicht rechtzeitig erkannt haben?

LH: Einerseits war die Musikbranche als erste konfrontiert mit diesem Problem, und der Umbruch war auch sehr schnell zu spüren. Sie unternahmen dann verschiedene Versuche, dieses Problem zu bewältigen. Eine Art „Ignorieren", hoffen das die Sache an ihnen vorbeizieht aber auch Annehmen der Herausforderung, teilweise konstruktiv, teils repressiv. Es war eine Kombination aus allem. Verschlafen finde ich das falsche Wort. Man hat in der Tat Versuche unternommen, diese Problematik zu lösen, war aber lange nicht erfolgreich damit. Es gibt gewisse rechtliche Gründe, warum das so war. Die Sache kam erst richtig ins Rollen mit dem Erscheinen des ersten itunes Store in den USA. Heute haben wir mit der Musikbranche die progressivsten eCommerce Modelle, dies es überhaupt gibt. Denke sie nur an das Model Spotify, Symfy oder Deezer [...], dass sind völlig revolutionäre Modelle Musik zu verkaufen aber auch an die Berechtigten zu vergüten. Heute sind wir die absoluten Leader im eCommerce mit diesen Modellen. Es hat zwar etwas gedauert, aber die Reaktion war sehr heftig und progressiv.

WSER: Wie sieht Ihre Prognose aus, in Zusammenhang mit dieser Problematik, auch mit der Entwicklung und Verbesserung von Lösungen?

LH: Es ist interessant, wir sind das momentan am Untersuchen, haben aber noch keine abschliessende Meinung. Es gibt diese neuen Modelle, Streaminganbieter, die gratis verfügbar sind. Spotify, wo man gratis Musik konsumieren kann, durch Werbefinanzierung... Zuerst haben wir gedacht, dass solche Dienste sich negativ auf die Downloadstores auswirken. Jetzt sehen wir, dass die Entwicklung auf das Wachstum ungebremst ist. Es geht also nach wie vor wie gehabt weiter. Das zeigt das Streaming sich nicht negativ auf Downloads auswirkt. Dies lässt den Schluss zu, wissen das aber nicht endgültig, dass die Nutzer von Streaminganbietern, aus den Nutzerkreisen von Peer-to-Peer Netzwerken kommen. Spotify ist z.B. ein Peer-to-Peer Netzwerk, was ziemlich interessant ist. Es ist also die Hoffnung da, dass immer mehr Nutzer die Vorteile solcher Modelle erkennen, gerade weil sie gratis sind und somit in den legalen Bereich zurückgeführt werden. Damit geht auch die Attraktivität illegaler Anbieter verloren.

WSER: Welche Rolle spielen weltweit die stark aufkommenden Internet Radios?

LH: Ja! (denkt lange) Es geht etwas bei unserem Verband am Radar vorbei. Im Grunde ist es Nutzung wie im herkömmlichen Radio auch. Wenn das jemand macht, das Radio gründet, dies auch anmeldet, dann zahlt er ja auch die Gebühren, damit er dies alles darf. Das ist ja auch in Ordnung. Ich bin mir gar nicht so sicher, sie sind ja hier selber etwas im Geschäft..., ob das Webradio wie man es heute kennt nicht schon wieder tot ist. Denn gerade mit den neuen Streaming Services die Möglichkeit von Playlisten besteht, durch die der Betreiber physisch gar keine Musik mehr vor Ort braucht, sondern Playlisten erstellen kann, die man dann nutzen kann. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob Webradio in dieser Form nicht Schnee von gestern ist.

WSER: Woher nehmen Sie an, kommt dieser Wunsch vieler Internetnutzer, ein eigenes Radio zu betreiben?

LH: Musik ist etwas sehr emotionales, und Emotionen teilt man gerne mit andern Leuten. Man entdeckt gerne und teilt diese Entdeckungen auch gerne andern mit. Es funktioniert eigentlich wie bei facebook, im Stile von [...] schaut was ich gefunden habe, tolle Musik, hört es auch... und wenn euch meine Musik gefällt, dann abonniert meinen Sender.

WSER: Wie viel Prozent stufen Sie als ernstzunehmende Webradios ein? Also als konkurrenzfähige Radios gegenüber Staatlichen und Privaten Radios?

LH: Die, welche wirklich Hörer abziehen können, das sind nur diese Webradios die gekoppelt sind mit terrestrischen Radios. Das ist ein Markt, dem das Abluchsen von Hörern gelingt. Das Jemand sagt, kein herkömmliches Radio mehr zu hören... Das sind wenige, etwa 5%.

WSER: Wie viele begehen nach Ihren Schätzungen eine schwerwiegende Straftat durch das Verbreiten von Musik ohne die notwendigen Urheberrechts-Bestimmungen?

LH: Ich schätze mal etwa 15-20%

WSER: Angenommen ein Webradio hat die Möglichkeit bis zu tausend gleichzeitige Hörer zu bedienen, mit was für einem finanziellen Aufwand muss der Betreiber rechnen? Wie rechtfertigt sich dieser Aufwand für ein unkommerzielles, hobbymässiges Webradio?

LH: Eigentlich können Sie diese Frage besser beantworten. Einige hundert Franken vielleicht.

WSER: Ein paar tausend Franken... (werde nun selber interviewt, man bedenke seine Position)

LH: Über das Jahr hinweg? (ist überrascht) Mit weniger als tausend Hörer?

WSER: Also im Moment haben wir keine verifizierten Hörerzahlen. Aber wenn ich die Klicks auf der Seite mit dem Stream verlinken könnte, dann könnte ich sicher über zehn tausend Zugriffe verzeichnen. Seit März schnellen unsere Statistiken in die Höhe, wenn all diese Leute unser Radio hören würden, dann bräuchte ich unlimitierte Bandbreite. Finanziell sind sicher 5000.- oder mehr aufzuwenden. Wenn alle Nebenkosten mit dazu gerechnet werden. Im ersten Jahr hatte ich Ausgaben bis zu 20'000 Franken. Inzwischen sind diese Anschaffungen amortisiert. Der IFPI habe ich dazumal den grössten Betrag bezahlt. Etwa 800.- im Quartal.

LH: Wann war denn das?

WSER: 2004/2005

LH: Das machen wir heute etwas anders...

WSER: Gibt es Verträge um sich rechtlich abzusichern? Wenn nein wieso nicht? Wie handhaben Sie heute Webcaster?

LH: Wegen des Radio -und TV Gesetz gibt es eine kritische Schwelle von tausend möglichen Hörern, darüber oder darunter, je nach dem braucht man da mehr oder weniger Recht. Dann bekommt man einen Vertrag und die Sache ist abgeschlossen.

WSER: Bis Mitte kommendes Jahr stellen Sie aber keine neuen Verträge aus?

LH: Ich bin ja seit diesen Februar als Geschäftsführer der IFPI tätig, und mir passte das nicht, wie wir bisher die Sache angepackt haben, also die Lizenzen vergeben haben. Ich finde es ist zu aufwändig und umständlich, sowohl für den Lizenznehmer, also den Webradiobetreiber, als auch für uns, gemessen an den Einnahmen. Wir prüfen gerade mit anderen Partnern Modelle, durch die das Betreiben eines Webradios günstiger wird. (innerlich juble ich) Wir befinden uns im Moment noch auf einer Baustelle, hoffen aber das Mitte kommendes Jahr das Modell steht.

WSER: Was spielt das Abkommen ACTA für die Zukunft von Webradios eine Rolle?

LH: Anti Counterfeiting Trade Agreement. ACTA (lacht) Ich habe schon lange nicht mehr davon gehört. Ab Juni hat man nicht mehr davon gesprochen. Es ist auch etwas auf Eis gelegt beim Schweizer Gesetzgeber, dem Bundesrat. Ich glaube, dass ACTA noch überhaupt nicht wichtig ist, denn es steht nichts Neues darin, was nicht auch im Schweizer Urheberrecht steht. Von dem her; Auswirkungen auf Webradios...Null!

WSER: Was spielt ACTA für andere Bereiche als Webradios für eine Rolle?

LH: ACTA ist ein Staatsvertrag der minimale Standards festlegt. Die Mitgliedstaaten erklären sich damit einverstanden diese Mindeststandards einzuhalten, können aber auch darüber hinweg für die Schweiz würde sich gar nichts ändern. Wenn die Schweiz diesen Vertrag unterschreibt, bleibt alles beim Alten.

WSER: Also ist es gar nicht so wie die Medien dies kommuniziert haben? Oder auch Anonymous? Es gab ja auch unzählige Demonstrationen in vielen Ländern...

LH: Ich fand das damals ziemlich hysterisch diese Diskussion. Urheberrecht ist nicht gerade ein einfaches Fachgebiet. Es wurde auch viel Blödsinn erzählt, von beiden Seiten.

WSER: Also ist ACTA eine Anpassung der Urheberrechtsfrage?

LH: Ja, es ist ein weiterer Staatsvertrag der Minimumstandards definiert. Aber es gibt andere solche Verträge wie das World Copyright Agreement oder Phongraphic Rights, es gibt diese Abkommen, die als Grundlage für die Schweizer Rechtslage dient. Die Schweiz braucht ACTA, aber ACTA würde in der Schweiz nichts ändern. Ich finde die Schweiz sollte diesen Vertrag unterschreiben um ihre Position zum Urheberrechtsthema zu festigen und weltweit zu vertreten.

WSER: Gibt es Alternativen zu ACTA? Wie sehen diese aus?

LH: Die Alternative sind die Staaten selbst. Indem sie ihre aktuellen Gesetze anpassen und überprüfen ob diese noch der Realität entsprechen. Eine Alternative ist auch immer unilaterales Vorgehen. Wir haben in der Schweiz ein verhältnismässiger hoher Anteil an Piraterie, verglichen mit Europa. Während sich in anderen Ländern die Umsätze der Labels stabilisieren, ist diese Tendenz leider in der Schweiz nicht spürbar. Wir haben in der Schweiz einen stark rückgängigen Markt, so dass ich befürchte, dass viele Labels kommendes Jahr schliessen müssen. Wir haben darauf hingewiesen, zusammen mit Künstlern, Buchverlegern, Journalisten und Filmschaffenden, die alle auch gegen Internetpiraterie sind, und haben unser Anliegen dem Bundesrat vorgetragen. Auf das hin hat Bundesrätin Sommaruga eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die untersucht, weshalb der Markt aus dem Gleichgewicht gekommen ist, und was man dagegen unternehmen kann. Das ist eine Alternative, dass jedes Land selbständig solche Fragen klärt und versucht Lösungen zu finden.

WSER: Abschliessende Frage: Was raten Sie einem Betreiber, der vorhat ein Webradio aufzubauen?

LH: Verstehe vom Geschäft selber wenig, ich gebe lieber keinen Rat.

WSER: Dann frage ich anders. Was müssen wir unternehmen, um mit der IFPI keine Probleme zu bekommen?

LH: Sie müssen sich melden. Damit es fair ist, machen wir keine neuen Verträge. Aber wir werden auf Sie zukommen und wir werden ihnen mitteilen, welche Anlaufstellen sie kontaktieren müssen. So, dass die Schaffer der Werke, mit denen sie arbeiten auch ihren Anteil davon bekommen.

WSER: Gut, dann sind wir hier am Ende, ich bedanke mich herzlich für das Interview in meinem und meines Kollegen Namen.

VIII.VII Quittungen / Rechnungen Anschaffungen / Anmeldung SUISA

Fischer Electric AG / Offerte

FISCHER electric

ELEKTRISCHE INSTALLATIONEN | TÉLÉCOMMUNICATION | EDV-NETZWERKE | 24H SERVICE

Herr
Karim Abouelela
Hauptstr. 35
2556 Scheuren

Offerte: 99600

Orpund, 02.11.2012

Projektnummer 21120771
Kunden-Nr.: 19661
Ihre Referenz: Herr Karim Abouelela
Sachbearbeiter: Hostettler Jürg

Netzwerk-Leitung erstellen

Pos	Artikelbezeichnung	Artikel-Nr.	VA	Menge	Preis	Betrag
	Sehr geehrte Damen und Herren Gerne unterbreiten wir Ihnen unser Angebot gemäss Besprechung und Besichtigung am 28.09.2012.					
	23 Elektroanlagen					
	236 Schwachstrominstallationen					
	236.16 UKV-Verkabelungen					
	Netzwerkkabel Einzug in vorhandenes Telefonrohr vom Wohnzimmer ins Studiozimmer nebenan. Die Telefonsteckdosen werden demontiert und ersetzt durch UP Netzwerkdosen RJ45.					
1	Telematiker EFZ	90 130	09	0.5	125.00	62.50
2	Datenkabel U/UTP 4P 300MHz Kat 6 AWG24 LS0H/FRNC uninet 662	102 181	64	15	12.40	186.00
3	UP -Dose Kat 6A ISO/IEC 2x RJ45/u freenet *	966 533	45	3	139.95	419.85
	Total: 236.16 UKV-Verkabelungen					**668.35**
	Total: 236 Schwachstrominstallationen					**668.35**
	Total: 23 Elektroanlagen					**668.35**

21120771

FISCHER ELECTRIC AG/SA
Postfach/Case postale
2500 Biel-Bienne 8
www.fischerelectric.ch
info@fischerelectric.ch

Hauptsitz
Industriestrasse 2
2552 Orpund
Tel. 032 344 01 01
Fax 032 344 01 44

Filiale Lyss
Bielstrasse 29
3250 Lyss
Tel. 032 384 85 55
Fax 032 385 17 12

Filiale La Neuveville
Chemin de St-Joux 7
2520 La Neuveville
Tél. 032 751 38 38
Fax 032 751 52 13

FISCHER electric

ELEKTRISCHE INSTALLATIONEN | TÉLÉCOMMUNICATION | EDV-NETZWERKE | 24H SERVICE

Pos	Artikelbezeichnung	Artikel-Nr.	VA	Menge	Preis	Betrag
	Angebot Summe Brutto					**668.35**
	Zwischentotal					**668.35**
	Zuzüglich MWSt			8.00% auf	668.35	53.45
	Angebot Summe Netto					**721.80**

Zahlungskonditionen: 30 Tage netto

Die beiliegenden allgemeinen Vetragsbestimmungen der FISCHER ELECTRIC AG bilden einen integrierten Bestandteil dieser Offerte.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben zu dienen und würden uns freuen dieses Projekt für Sie ausführen zu dürfen.
Eine tadellose Bedienung sichern wir schon heute zu.

Freundliche Grüsse

FISCHER ELECTRIC AG

Auftragsbestätigungs-Nr.: 99600 / 21120771 /
Hostettler Jürg / Netzwerk-Leitung erstellen

Bestellung der Arbeiten gemäss obenstehendem Beschrieb.
Die beigelegten allgemeinen Vetragsbestimmungen gelten als akzeptiert.

Ort: _____ Datum: _____

Stempel und rechtsgültige
Unterschrift: _____

Bitte diese Seite ausfüllen und zurückfaxen oder senden.
Fax-Nr. 032/344.01.44

bez. am 2.M.12 / LE

Auf Auftrag Nr. 15125525
verrechnet.

21120771 / Seite: 2

FISCHER ELECTRIC AG/SA
Postfach/Case postale
2500 Biel-Bienne 8
www.fischerelectric.ch
info@fischerelectric.ch

Hauptsitz
Industriestrasse 2
2552 Orpund
Tel. 032 344 01 01
Fax 032 344 01 44

Filiale Lyss
Bielstrasse 29
3250 Lyss
Tel. 032 384 85 55
Fax 032 385 17 12

Filiale La Neuveville
Chemin de St-Joux 7
2520 La Neuveville
Tel. 032 751 38 38
Fax 032 751 52 13

Rückerstattung Fischer Electric AG / Faktura



Herr
Karim Abouelela
Hauptstr. 35
2556 Scheuren

Faktura: 208142

Orpund, 14.11.2012 / m.wyss

Kunden-Nr.: 19661
Auftraggeber: Herr Abouelela
Auftrags-Nr.: 15125525
Ausführungsort: Hauptstr. 35, 2556 Scheuren

Ausführungsdatum: 07. + 09.11.12
Chefmonteur: Gehrig Daniel
UID: CHE-105.936.501 MWST

Netzwerk-Leitung

Arbeitsrapport Nr.: 15125525.00117

Die offerierten Netzwerkleitungen wurden versucht zu Erstellen, hat leider nicht funktioniert.

1	Unsere Aufwendungen Pauschal	M	1	1	350.00	350.00
	Faktura Summe Brutto					**350.00**
	Zuzüglich MWST			8.00% auf	350.00	28.00
	Faktura Summe Netto					**378.00**

Zahlungskonditionen: 30 Tage netto

BEKB, Biel/Bienne
IBAN-Nr.: CH38 7901 0016 3354 0206 2

Wir danken Ihnen für den uns erteilten Auftrag.

FISCHER ELECTRIC AG

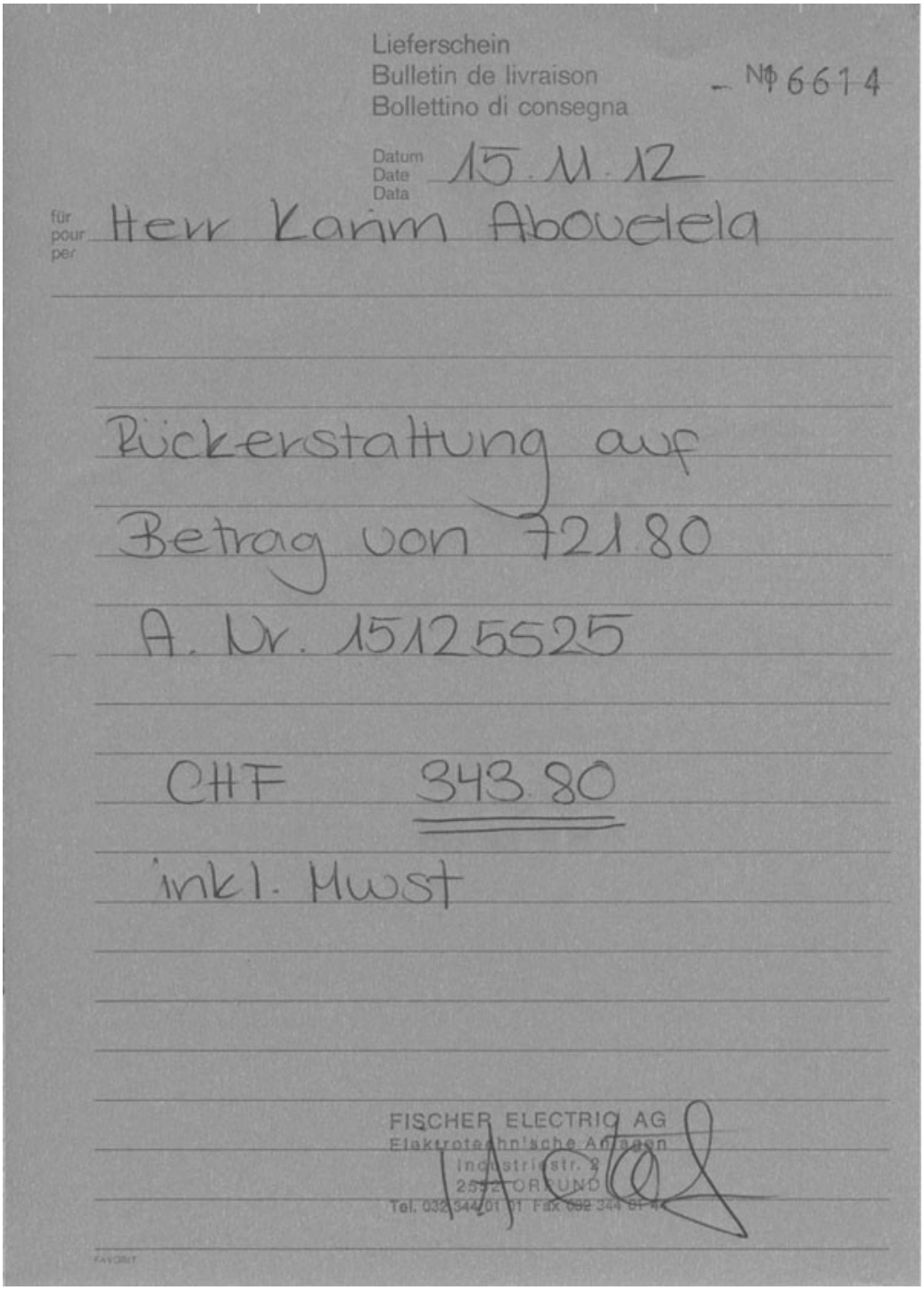
FISCHER ELECTRIC AG/SA
Postfach/Case postale
2500 Biel-Bienne 8
www.fischerelectric.ch
info@fischerelectric.ch

Hauptsitz
Industriestrasse 2
2552 Orpund
Tel. 032 344 01 01
Fax 032 344 01 44

Filiale Lyss
Bielstrasse 29
3250 Lyss
Tel. 032 384 85 55
Fax 032 385 17 12

Filiale La Neuveville
Chemin de St-Joux 7
2520 La Neuveville
Tel. 032 751 38 38
Fax 032 751 52 13

Rückerstattung Fischer Electric AG / Quittung



Lieferschein
Bulletin de livraison
Bollettino di consegna

№ 66614

Datum
Date
Data 15.11.12

für
pour
per Herr Karim Abouelela

Rückerstattung auf
Betrag von 7218.80
A. Nr. 15125525

CHF 343.80

inkl. Mwst

FISCHER ELECTRIC AG
Elektrotechn'sche Anlagen
Industriestr. 2
2552 ORPUND
Tel. 032 344 01 01 Fax 032 344 81 44

FAVORIT

Rechnung Aconel AG / Arbeiten – Geräte - Software

aconel.com IT Services · Security acolearn.ch Kurse · Schulungen aconet.ch Hosting · Connectivity acoline.ch Voice · Communication acocasa.ch Verwaltungen Liegenschaften
Aconel (Schweiz) AG · Bernstrasse 42 · CH - 3037 Herrenschwanden · 0848 22 66 35 · aconel@aconel.com ·

04116
Karim Abouelela
Hauptstrasse 35
2556 Scheuren

Herrenschwanden, 02.12.2012

Rechnung **2012333**

Projekt-Nr.: 02004044
MwSt.-Nr.: 121 585

Pos	Artikelbezeichnung	Artikel-Nr.	VA	Menge	Preis	Betrag CHF
	Arbeitsort: Karim Abouelela Hauptstrasse 35 2556 Scheuren					
	Arbeiten vom 15.11.2012 Powerline installieren, Router-Firewall konfigurieren					
1	D-Link DGS-1008P/E: 8 Port Switch 4x PoE mit 15.4W, 1Gbps, ext. NT, Eco, lüfterlos	160527	100	1	159.00	159.00
2	ZyXEL PLA4201 Powerline Nano-Einzeladapter, Homeplug AV, 500 Mbps über Stromnetz Plug-and-Play, QoS für Triple-Play-Services oder HD-Video-Streaming oder VoIP-Telefonie, Stromsparfunktion (Power-Save-Modus). Sichere Internet und Netzwerkverbindung per Knopfdruck, zu allen HomePlug-AV-Produkten von ZyXEL kompatibel	213232	100	2	42.00	84.00
3	Vor-Ort-Service Einsatz bis zu einer Stunde	90200	09	2	160.00	320.00
	Total exkl. MwSt in CHF					**563.00**
	Zuzüglich MwSt			8.00% auf	563.00	45.05
	Total inkl. MwSt in CHF					**608.05**
	Zahlungskonditionen: 10 Tage netto Ombudscom ist die Schlichtungsstelle bei Streitigkeiten im Bereich Fernmelde-/Mehrwertdienste. www.ombudscom.ch, Tel. 0313101177 Wir danken Ihnen für den uns erteilten Auftrag und weisen darauf hin, dass diesem unsere Geschäftsbedingungen zugrunde liegen.					

Raiffeisenbank Bern | 3018 Bern
PC 30-507790-7| BC 81488 | Kto 52460.49 | Swift RAIFCH22 | IBAN CH57 8148 8000 0052 4604 9

aconel.com IT Services · Security acolearn.ch Kurse · Schulungen aconet.ch Hosting · Connectivity acoline.ch Voice · Communication acocasa.ch Verwaltungen Liegenschaften
Aconel (Schweiz) AG · Bernstrasse 42 · CH - 3037 Herrenschwanden · 0848 22 66 35 · aconel@aconel.com ·

04116
Karim Abouelela
Hauptstrasse 35
2556 Scheuren

Herrenschwanden, 09.12.2012

Rechnung **2012350**

Projekt-Nr.: 02004044
MwSt.-Nr.: 121 585

Pos	Artikelbezeichnung	Artikel-Nr.	VA	Menge	Preis	Betrag CHF
	Arbeitsort: Karim Abouelela Hauptstrasse 35 2556 Scheuren					
1	Cisco SG200-08P: 8 Port Smart Switch 8xLAN GE, 4xPoE, Montage: Rack/Desktop, lüfterlos, Metallgehäuse, externes Netzteil, Layer 2: 128xVLAN 801.1q/IGMP/STP, DoS-Schutz, 802.1x, QoS, IPv6, MLD, Web GUI, RMON	1 100	1	230.00	230.00
2	Artisteer 4.0 for Windows (and 3.1 Beta for Macintosh) Standard Edition	2 100	1	121.45	121.45
3	Call Recorderfor Skype	3 100	1	18.65	18.65
4	QNAP Turbo NAS TS-212: 2bay Giga NAS FTP-, File-, Media-, UPnP/DLNA-, iSCSI-, Web-Server, ohne HD 1.2Ghz, 256MB RAM, Platz für 2 SATA Festplatten, Leergehäuse	4 100	1	262.00	262.00
5	HD WD RE4 3.5" SATA-II 1TB 7200rpm, 64MB, 8.9ms, NCQ, 24x7, OEM	5 100	2	119.00	238.00
	Summe exkl. MWST					**870.10**
	Zuzüglich MWST			8.00% auf	870.10	69.60
	Summe inkl. MWST					**939.70**
	Zahlungskonditionen: 10 Tage netto Ombudscom ist die Schlichtungsstelle bei Streitigkeiten im Bereich Fernmelde-/Mehrwertdienste. www.ombudscom.ch, Tel. 0313101177 Wir danken Ihnen für den uns erteilten Auftrag					

Raiffeisenbank Bern | 3018 Bern
PC 30-507790-7| BC 81488 | Kto 52460.49 | Swift RAIFCH22 | IBAN CH57 8148 8000 0052 4604 9

Rechnung Aconel AG / Hosting



aconel.com IT Services · Security | acolearn.ch Kurse · Schulungen | aconet.ch Hosting · Connectivity | acoline.ch Voice · Communication | acocasa.ch Verwaltungen Liegenschaften

Aconel (Schweiz) AG · Bernstrasse 42 · CH - 3037 Herrenschwanden · 0848 22 66 35 · aconel@aconel.com ·

04116
Karim Abouelela
Hauptstrasse 35
2556 Scheuren

Herrenschwanden, 03.12.2012

Rechnung **2012347**

Projekt-Nr.: 20121001.012
MwSt.-Nr.: 121 585

Pos	Artikelbezeichnung	Artikel-Nr.	VA	Menge	Preis	Betrag CHF
	Abrechnung 01.12.2012 - 30.11.2013					
1	Webhosting Plus unlimitierte eMail-Adressen @IhreDomain. 8000 MB Speicherplatz. Mailzugriff über POP3 und Webmail FTP-Zugriff oder Microsoft FrontPage-Unterstützung	104004	100	12	24.90	298.80
	Total exkl. MwSt in CHF					**298.80**
	Zuzüglich MwSt			8.00% auf	298.80	23.90
	Total inkl. MwSt in CHF					**322.70**

Zahlungskonditionen: 10 Tage netto

Ombudscom ist die Schlichtungsstelle bei Streitigkeiten im Bereich Fernmelde-/Mehrwertdienste.
www.ombudscom.ch, Tel. 0313101177

Wir danken Ihnen für den uns erteilten Auftrag
und weisen darauf hin, dass diesem unsere Geschäftsbedingungen zugrunde liegen.

Raiffeisenbank Bern | 3018 Bern
PC 30-507790-7| BC 81488 | Kto 52460.49 | Swift RAIFCH22 | IBAN CH57 8148 8000 0052 4604 9

Anmeldung SUISA / Tarif GTS – WHATSOEVERRECORD

Fragebogen für neue Privatsender (Radio) (GT S)

SUISA

Angaben zum Kunden

Kunden-Nummer:	Vertrags-Nummer:

Kundenadresse (Domizil/Rechtssitz)

Firma (Name und Sitz): bei Einzelfirma Name und Adresse des Inhabers:	
Name: Karim Abouelela	
Strasse: Hauptstrasse 35	
PLZ/Ort: 2556 Scheuren	
Rechtsform: ☐ Einzelfirma ☒ Verein ☐ andere	wenn andere, bitte präzisieren:
Im Handelsregister eingetragen: ☐ ja ☒ nein	

Korrespondenz- und Rechnungsadresse

Name/Firma: Karim Abouelela	
Strasse: Hauptstrasse 35	Postfach:
PLZ/Ort: 2556 Scheuren	
Telefon: +41(0)79 124 1003	Direktwahl:
Fax:	
Homepage: http://www.4cpa.ch	E-Mail: karim.abouelela@gmail.com
Bezugsperson: Karim Abouelela	

Sender

Name des Senders: WHATSOEVERRECORDS			
Sendebeginn: Mitte November 2012			
Das erste Betriebsjahr dauert	vom Januar 2013	bis Januar 2014	
Voraussichtliche Einnahmen resp. Kosten aus dem Sendebetrieb: (netto = abzüglich allfällige Akquisitionskosten)	CHF unter 5000.-		
Websender: bitte geben Sie uns die URL Ihrer Webseite an	http://stream.4cpa.ch:8000		

SUISA Bellariastrasse 82, Postfach 782, CH-8038 Zürich, Telefon: 044 485 66 66, Fax 044 482 43 33
http://www.suisa.ch E-Mail: suisa@suisa.ch

bitte wenden

Musikanteil / Urheberrechte
Voraussichtlicher Anteil geschützter Musik in den Sendungen:

☐ weniger als 20%	☐ 60% bis weniger als 70%
☐ 20% bis weniger als 30%	☐ 70% bis weniger als 80%
☐ 30% bis weniger als 40%	☐ 80% bis weniger als 90%
☐ 40% bis weniger als 50%	☒ 90% und mehr
☐ 50% bis weniger als 60%	

Musikanteil / Verwandte Schutzrechte
Voraussichtlicher Anteil von Handelstonträgern an der Sendezeit (direkt oder ab Band/Speicher gesendet):

☐ weniger als 20%	☐ 60% bis weniger als 70%
☐ 20% bis weniger als 30%	☐ 70% bis weniger als 80%
☐ 30% bis weniger als 40%	☐ 80% bis weniger als 90%
☐ 40% bis weniger als 50%	☒ 90% und mehr
☐ 50% bis weniger als 60%	

Zusätzliche Nutzungen

☒ Wir vervielfältigen Aufnahmen zu Sendezwecken (Art. 24b URG)
☒ Wir machen ausgestrahlte Sendungen im Internet zugänglich (Art. 22c URG)

Websender

☒ bis 500 gleichzeitige Zugriffe	☐ 1'001 – 6'000 gleichzeitige Zugriffe
☐ 501 – 1'000 gleichzeitige Zugriffe	☐ 6'001 und mehr gleichzeitige Zugriffe

Bemerkungen

Das Radio läuft unter http://stream.4cpa.ch:8000 (Icecast Server) mit Geoblocking für die Schweiz un FL.
Wir sind ein nicht kommerzielles Webradio mit Ambitionen zu mehr....
Die Webseite des Radios läuft unter http://cms.whatsoverrecords.net und http://www.4cpa.ch
Es wird jedoch nur ein Stream (Quelle) veröffentlicht, aber auf mindestens 2 Webseiten.

Durch Ihre Unterschrift bestätigen Sie die Richtigkeit Ihrer Angaben. Im Weiteren verpflichten Sie sich, eine Entschädigung zu bezahlen, die nach dem Gemeinsamen Tarif S (GT S) berechnet wird. Sie bestätigen auch, dass Sie die Tarifbestimmungen GT S erhalten haben und mit den Verpflichtungen, die sich daraus ergeben, einverstanden sind.

Ort und Datum: Biel, 19. November 2012 Stempel und Unterschrift: Karim Abouelela

Rechnung SUISA / Tarif GTS – WHATSOEVERRECORDS

SUISA

1 / 1

Zustelladresse

Herr
Karim Abouelela
Hauptstrasse 35
2556 Scheuren

Kunden-Nr	0.0949.072
Kunden-Adresse	Herr Karim Abouelela Hauptstrasse 35 2556 Scheuren
Vertrags-Nr von / bis	
Rechnungs-Nr von / bis	1'387'406 01.01.2013 - 30.06.2013
Rechnungs-Datum	30.11.2012
Rechnungs-Typ	Akontorechnung
Tarif	S
Betrag (CHF)	757.80
Zahlbar bis	01.01.2013
Ort, Datum	Zürich, 30.11.2012
Sachbearbeiter/in	Pascal Dubach
Direktwahl	+41 44 485 66 17
E-Mail	pascal.dubach@suisa.ch
MWST Nr	278 662 SUISA

Akontorechnung

Rate 1 von 2: Rechnungsperiode 01.01.2013 - 30.06.2013

	Netto (CHF)	Mwst	Mwst (CHF)	Brutto (CHF)
Urheberrecht	360.00	2.5%	9.00	369.00
Verwandte Schutzrechte	360.00	8.0%	28.80	388.80

SUISA Bellariastrasse 82, Postfach 782, CH-8038 Zürich, Telefon 044 485 66 66, Fax 044 482 43 33, www.suisa.ch

Vor der Einzahlung abzutrennen / A détacher avant le versement / Da staccare prima del versamento

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	Einzahlung Giro	Versement Virement	Versamento Girata
Einzahlung für/Versement pour/Versamento per	Einzahlung für/Versement pour/Versamento per	Keine Mitteilungen anbringen Pas de communications Non aggiungete comunicazioni	
SUISA (ZÜRICH) Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik Bellariastrasse 82 Postfach 782 8038 Zürich	SUISA (ZÜRICH) Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik Bellariastrasse 82 Postfach 782 8038 Zürich	Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento 90 00000 00094 90720 00138 74064	
Konto/Compte/Conto 01-2894-1 CHF 757 . 80	Konto/Compte/Conto 01-2894-1 CHF 757 . 80	Einbezahlt von/Versé par/Versato da Herr Karim Abouelela Hauptstrasse 35 2556 Scheuren	
Einbezahlt von/Versé par/Versato da 90 00000 00094 90720 00138 74064 Herr Karim Abouelela Hauptstrasse 35 2556 Scheuren	609		
Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione			

0100000757803>900000000094907200013874064+ 010028941>

VIII.VIII Helferliste

Pablo Siegenthaler, Logo, Grafik, Layoutberatung Webseite	Freund, Freiburg
Reto Gallante, *fensterkitt.ch*, Icecast2 Server, Linuxanpassung	Geschäftspartner, Kollege, Biel
Bruno Thomann, *Aconel AG*, Netzwerk, Hardwareverkauf, Hosting	Geschäftspartner, Freund, Bern
Dominik Rentsch, *Fischer Electric AG*, EDV Leitung	Geschäft, Biel
Angela Die Sieni, *webplaner.ch*, Joomla, Beratung, Schulung	Geschäft, Biel
Marc, *Roots Art Entertainment*, Audiotechnik, Künstler	Kollege, Biel
Manuel Taghdis, Moderation 31.01.2012	Freund, Bern
Kelvin Kistler, DJ Dark Sensation, Begleitung Umfragen Biel	Kollege, Biel
Frank Dietiker, *SUISA*, Interview	Zürich
Martin Wüthrich, *SUISA*, Interview	Zürich
Lorenz Haas, *ipfi*, Interview	Zürich
Christian Wyler, Student, Vereinsmitglied 4CPA, Lektorat VA	Freund, Bern
Peter Aerni, Berufsbildner Stiftung Battenberg, Beratung VA	Lehrer, Biel
Rolf (Red) Ochsenbein, Musikproduktion, Jingles	Freund, Burgdorf
Michael Hofer, David Keller, *SLG-Broadcast, Radio-TV Technik,* Audio Routing Software	Geschäft, Zürich
Yves Gräppi, Elektroniker, Lektorat, Rechtschreibung, Moderation WSER	Freund, Biel
Simon Baumgartner, Elektroniker, Moderation WSER	Freund, Biel

IX.. Quellenverzeichnis

IX.I VA Dokumentation

Alle Bilder sind bezeichnet nach Quellen oder Erschaffer.
Die Fotos und Grafiken stammen allesamt aus eigenem Material.
Eigenes Wissen und Erfahrungen waren Basis der gesamten Umsetzung.
Für die Beschreibung der Begriffe im Glossar, wurde auf die Stichwortsuche von Wikipedia zurückgegriffen.
Logo Entwurf – Pablo Siegenthaler

Urheber:

SUISA	http://www.suisa.ch
ifpi	http://www.ifpi.ch
Swissperform	http://www.swissperform.ch
IG Schweizer Internetradio	http://www.swissradio.org
Suissimage	http://www.suissimage.ch

Technik:

Aconel AG	http://www.aconel.com
fensterkitt.ch	http://www.fensterkitt.ch
Fischer Electric AG	http://www.fischerelectric.ch
SLG Broadcast	http://www.slgbroadcast.com

Software:

Ubuntu	http://www.ubuntu.com
Icecast2	http://www.icecast.org
SAM Cast / SAM Broadcaster	http://www.spacial.com
Skype Recoder	http://www.ecamm.com
JADE	http://www.lawo.de
Teamviewer	http://www.teamviewer.com

Social Media:

Facebook	http://www.facebook.com
Google+	http://plus.google.com
twitter	http://www.twitter.com
Soundcloud	http://www.soundcloud.com
Live Chat	http://www.banckle.com

IX.I Webseite

Es wurden auf der Webseite keine Fremdbilder benutzt.
Alle Quellen stammen aus eigenem Material.
Software und Programm basieren auf der GNU/GPL Lizenz und sind frei verfügbar (Open Source).

CMS System	http://www.joomla.ch
Template Web Design	http://www.artisteer.com
Modul / Komponenten Website	http://www.joomlaos.de
Download Modul	http://www.jdownloads.com
Umfrage Modul	http://www.joomess.de
Impressum Modul	Impressum Reloaded Team
Netzwerkkamera	http://www.axis.com

IX.III Bildverzeichnis

S. 6 / Eigene Grafik 1: Organigramm unserer Redaktion - Pablo Siegenthaler
S. 8 / Eigene Grafik 2: Sendeplan - Samuel Bleisch
S. 11 / Eigene Grafik 3: IT- Blockschaltbild Webcasting mit unter 1000 Hörern - Reto Gallante
S. 14 / Fremde Grafik 4: Ein Überblick der gesamten, soweit bekannten Social Media Familie, by ethority
S. 24 / Eigene Grafik 5: Zeitplanung des VA – Projekts Webcasting – Karim Abouelela / Samuel Bleisch

S. 9 / Eigenes Bild 1: DJ-Deck für Live Sendungen
S. 10 / Eigenes Bild 2: Studio Moderation
S. 10 / Eigenes Bild 3: Studio Vorproduktion
S. 12 / Eigenes Bild 4: Producer Software SAM Broadcaster
S. 12 / Eigenes Bild 5: Live Producer SAM Cast
S. 16 / Eigenes Bild 6: Platz für Musik hat es genug – CD Regal im Studio
S. 19 / Eigenes Bild 7: Samuel am Werk
S. 20 / Eigenes Bild 8: Bruno Thomann und Karim am Netzwerk einrichten
S. 20 / Eigenes Bild 9: Reto Gallante am Icecast2 Ubuntu Server
S. 20 / Eigenes Bild 10: Lockeres moderieren auf WSER

X. Glossar

A

ACTA
Anti Counterfeiting Trade Agreement – Anti Piraterie Handelsabkommen – Ein umstrittener Staatsvertrag, der die unterzeichnenden Staaten an Mindeststandards verpflichtet, die zur Bekämpfung von Urheberrechtsverletzungen dienen.

Anglizismus
Im Sinne von „Verenglischung" der Deutschen Sprache. Wie man gut sieht ist unsere Sprache, vor allem die technische, geprägt von englisch stämmigen Begriffen. Wird oft kritisiert als ein Verkommen der deutschen Muttersprache. Typische anglizistische Begriffe sind; Cool, nice, web oder shit als Begriffe emotionalen Ausdruckes.

B

Backbone
Englisch für Rückgrat, Hauptstrang, Basisnetz – Bezeichnet einen verbindenden Kernbereich eines Telekommunikationsnetzes mit sehr hohen Datenübertragungsraten.

BAKOM
Bundesamt für Kommunikation – Zentrale Bundesverwaltung der Schweizer Behörden für Kommunikationstechnologie.

Bandbreite
Bezeichnet die Kapazität von Datenmengen im Internet. Man unterscheidet zwischen Download (Herunterladen) und Upload (Hinaufladen). Bietet man Daten an braucht man eine grosse Upload Bandbreite. Will man grosse Mengen Daten aus dem Internet bekommen, braucht man eine grosse Download Bandbreite. Webradios sind vor allem auf Upload Bandbreite angewiesen. Je grösser die Upload Bandbreite, desto höher die möglichen Hörerzahlen. Leider ist eine hohe Upstream Bandbreite meist sehr kostenintensiv und vor allem auf Geschäftskunden ausgerichtet die viele Server betreiben.

Bootleg
Der englisch stämmige Begriff bezeichnet eine nicht autorisierte Tonaufzeichnung (Mitschnitt), die zumeist bei Konzerten entstanden sind und deren Verbreitung über illegale Tonträger geschieht. Man spricht auch von Schwarzpressung.

C

CAT5
Normierung eines Datenkabels, dass immer zwei gekreuzte Kabelpaare führt (Twisted-Pair-Kabel). Wird aufgrund der magnetischen Wirkung von Strom auf diese Weise verdrahtet um dieser Wirkung entgegenzuwirken.

CEO
Chief Executive Officer – höchster Chef einer grossen Firma. Ist meist auch im Verwaltungsrat der Firma.

Client
Englischer Begriff für einen PC in einem Netzwerk auf dem meist gearbeitet wird. Ein Client hat meist keine zentralen Funktionen in einem Computernetzwerk.

Compact Flash Medien
Speichermedium für Foto, Audio oder Video. Ist in vielen Datengrössen verfügbar und nur etwa 20x20x4mm gross.

CMS
Content Management System – Englischer Begriff für ein System einer Webseite. Innerhalb eines CMS Systems können mehrere Benutzer gleichzeitig an einer Webseite arbeiten.

CMS
Call Management System – Englischer Begriff der eine Telefonverwaltungszentrale beschreibt, meist auf Softwarebasis.

D

Digitale Immigranten
Als digitale Immigranten werden Menschen bezeichnet die vor 1980 zur Welt gekommen sind und in unserer heutigen Zeit gelernt haben mit Computern und dem Internet umzugehen.

Domain
Auch Domäne genannt. Eine Domäne ist die frei wählbare, eindeutige Namensvergabe unterhalb einer Top-Level-Domain (Top-Level-Domain bezeichnet die Bezeichnung nach dem Punkt einer Webadresse – meist Ländernamen oder Dienste wie .ch oder .net)

DNS Profil
Hier das Konto eines Benutzers, der Webseiten betreibt.

dynamische IP
Dynamische Adresse wechseln periodisch die Vergabe und werden meist für privat Haushalte eingesetzt.

DynDNS
Dynamic DNS – Man unterscheidet zwischen statischen Adressen für Internetzugang und dynamischen Adresse für Internetzugang. DynDNS macht eine dynamische Adressvergabe zu einer statischen mit Hilfe von Software.

E

eCommerce
Elektronischer Geschäftsverkehr. Automatisierung von Geschäftsprozessen für einen Teilbereich des eBusiness

Encoder
Kodierer – Englischer Begriff für ein System, das eine Datenquelle für einen bestimmten Kanal in ein geeignetes Format umwandelt. Auf der einen Seite wird encodiert und auf der anderen Seite des Datenstroms decodiert (Entschlüsseln – wieder in das ursprüngliche Format zurück verwandeln). Bei Webcasting werden die mp3 Daten mit dem Producer encodiert und mit dem Streaming Server wieder decodiert und als http Quelle im Internet verfügbar gemacht.

F

FTP Server
File Transfer Protocol – Zentraler PC der über das Internet einen Datenaustausch ermöglicht.

H

Hacker
Englische Bezeichnung für eine Person, die sich unerlaubt Zugriff in ein Netzwerk verschafft. Wird oft in der Öffentlichkeit mit negativen oder mit böswilligen Absichten der Personen (Hacker) verbunden.

Hostadresse
Adresse eines Geräts in einem Netzwerk

Hotspot
Anderes Wort für Public WLAN mit dem Unterschied, dass Hotspots gegen eine Gebühr genutzt werden können.

http
Hypertext Transfer Protocol – Ein Protokoll zur Übertragung von Daten über ein Netzwerk. Es wird hauptsächlich eingesetzt, um Webseiten aus dem World Wide Web (www) in einem Webbrowser anzuzeigen. Ebenfalls ein Internetradio kann seine Daten (Musik) mittels http anzeigen.

I

Icecast-Streaming-Server
Detaillierte Bezeichnung der Software eines Webcasters. Icecast ist hier die Software die gratis auf einem Server installiert ist und die Funktion der Übertragung der Musik ins Internet übernimmt. Icecast ist eine von vielen Gratis Software Angeboten, für das hörbar machen von Musik oder Film im Internet.

ifpi / IFPI
International Federation of the Phonographic Industry – Verband der Musikproduzenten

IG Schweizer Internetradio
Interessengemeinschaft Schweizer Internetradio – Privater Dachverband, der sich für die Öffnung des Marktes einsetzt

Internetpiraterie
Der Handel mit illegal kopierter Musik, Film und Software

J

Jingles
Englisch für Bimmeln oder Klimpern – Eine kurze einprägsame Tonfolge oder Melodie. Ist oft ein akustisches Erkennungsmerkmal eines Radio oder Fernsehsenders.

K

Kernel
Betriebssystemkern oder Systemkern – ist der zentrale Bestandteil eines Betriebssystems. Ein Kernel bildet die unterste Softwareschicht eines Systems und hat direkten Zugriff auf die Hardware.

L

Linux
Markenname eines alternativen Betriebssystems, welches gratis verfügbar ist und im Gegensatz zu kommerziellen Betriebssystemen seinen Quellcode öffentlich zu Verfügung stellt. Ist ein Quellcode einer Software verfügbar, lassen sich beliebig viele Anpassungen am System vornehmen. Der Quellcode einer Software ist das Kapital eines Unternehmens und ist ein gut gehütetes Geschäftsgeheimnis. Linux ist auf der Basis freiwilliger Arbeit vieler Programmierer und Programmiererinnen entstanden und geniesst einen respektablen Ruf. Linux wird heute oft auch als Betriebssystem für zuverlässige Serveranwendungen verwendet.

M

Megaupload
Kürzlich, durch das FBI geschlossene Webseite, wegen Internetpiraterie. Der von vielen gefeierte, aber auch umstrittene Gründer und verurteilte Hacker, Kim Schmitz, steht nun erneut einer Anklage wegen gewerblich, betriebenen Handels mit Raubkopien gegenüber.

Mobile Internet
Internetzugang von Mobiltelefonen

mp3
Entwicklung des Frauenhofer - Instituts für integrierte Schaltungen. Komprimierte Audiodaten. Hat den Musikmarkt revolutioniert. Bedient sich dabei der Psychoakustik, mit dem Ziel bewusst hörbare Audiosignale zu speichern.

Muting
Ton stumm schalten.

O

Open Source
Offene Quelle – Begriff aus dem Englischen für Software, welche seinen Quellcode freigegeben hat. Sehr beliebt, weil nicht viele Kosten und Konventionen einhergehen.

P

PA
Begriff aus der Musikszene, der ein grosses Mischpult oder Beschallungsanlage umschreibt. PA steht für Public Adress und meint damit; an die Zuhöherinnen und Zuhörer gerichtet.

Podcast
Englische Bezeichnung des Anbietens abonnierbarer Mediendateien (Audio oder Video) über das Internet.

Peer-to-Peer
P2P Connection – Rechner-Rechner-Verbindung. Wird in Internettauschbörsen eingesetzt, bei der die einen Daten hinaufladen und gleichzeitig andere vom Rechner herunterladen. P2P Technologie ist der Ursprung der Konflikte der Anbieter mit den Behörden, da Daten hinaufgeladen werden. Piraterie ist dort strafbar, wo Daten illegal angeboten werden, und so die Basis eines Unternehmens angreift, welches nach dem Urheberrecht das alleinige Recht hat diesen Prozess des Anbietens auszuüben.

Posts
Beschreibt hier einen Kommentar eines Nutzers. Stammt aus dem Social Media Sektor.

Powerline
Technologie, mit der Internet über das Stromnetz innerhalb eines Gebäudes vergeben werden kann. Muss technisch immer auf der gleichen Phase angeschlossen sein. Es braucht dafür zwei Steckdosengeräte, an das sich das LAN Kabel anschliessen lässt. Auf der einen Seite wird der PC angeschlossen, auf der anderen das Modem oder der Switch.

Producer
Englischer Begriff für Produzent – Bezeichnet bei Webradio die Quelle des Musikplayers

Public WLAN
Öffentlich, zugänglicher Internetzugang – Wird oft als Dienstleistung (Service Public) in Städten angeboten, meist gratis.

R

Remote Software
Englische Bezeichnung für Software, welche es ermöglicht einen Computer fernzulenken. Wird meist für Wartungsarbeiten verwendet. Damit lassen sich unabhängig von der Entfernung der Standorte von Computern im Internet Arbeiten ausführen.

Routing
Senden – Steuern – Leiten – Das Festlegen von Wegen für Datenströme bei der Paketvermittlung eines Datennetzes

S

Server
Ein Server ist ein Programm (Software), das mit anderen PC's (Clients) kommuniziert, um ihm Zugang zu speziellen Diensten verschafft. Ein Server wird oft fälschlicherweise als Computer bezeichnet, oft weil damit die starke Rechenleistung des Computers gemeint wird. In Wahrheit ist es aber die Software, die den Computer zum Server macht.

Signalweg
Verbindung von Geräten über Kabel. Meist Daten oder Audioverbindungen.

Social Media
Soziales Netzwerk – Facebook, Google+, twitter und dergleichen sind die neusten Formen von Internetangeboten, auf denen sich Nutzer verbinden, austauschen und unterhalten können. Mit Social Media ist eine neu Ära von Kommunikation eingeläutet worden. Die Veränderung der Sprach -und Kontaktgewohnheiten sind bereits ersichtlich. Steht oft auch in der Kritik wegen fehlendem oder mangelhaftem Datenschutz für Nutzer des Angebots.

Sonde
Beschreibt hier die Einzugshilfe für die Kabelverlegung in einem Kabelkanal. Ist aus flexiblem Material, jedoch robust genug, um sich im Kabelkanal vorzuschieben zu lassen. Wird die Sonde aus dem Kanal herausgestossen, befestigt man am einen Ende das Kabel und zieht dann dieses durch den Kanal.

Spotify, Symfy, Deezer
Die Antwort der Musikindustrie auf die sinkenden Verkaufszahlen. Über diese Dienste können Benutzer aus Millionen von Musikstücken eine Playlist erstellen und diese über das Internet abrufen (hören).

Station ID
Erkennungsmelodie eines Radio -oder TV-Senders. In Station ID's wird der Name des Senders erkennbar gemacht.

statische IP
Statische Leitungen haben eine fixe Adresse um ins Internet zu gelangen und werden oft für Serverbetriebe gewählt.
Statische IP Adressen gehören zum Geschäftskundensegment eines Anbieters und sind sehr kostenintensiv.

Stream
Englische Bezeichnung eines nicht endenden Datenstroms.

Streaming Server
Computer in einem Netzwerk, der zentrale Funktionen eines Webcasting Dienstleisters übernimmt. Ein Zuhörer lädt seine Daten eines Webcasters von diesem PC resp. Server.

Subdomain
Unterdomäne – sind die Zeichen vor dem ersten Punkt einer Webadresse – meist www. - ist aber ebenfalls frei wählbar.

SUISA
Suisse Auteurs – Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik – Vertritt die Nutzungsrechte der Musikkünstler.

Suissimage
Verwertungsgesellschaft von visuellen Medien – Video, Film, TV
Swissperform
Dachorganisation der Verwertungsgesellschaften der Schweiz – Zentrale Abrechnungsstelle der Urheberrechtsgebühren.

Switch
Ein Netzwerkgerät welches die Adressen jedes einzelnen PC's im Netzwerk vergibt.

T

Tantiemen
Sind Vergütungen oder Beteiligungen, die aus einem Umsatz oder Gewinn bestehen. Hier ist gemeint, die Vergütung der Urheberrechtseinnahmen der Künstlerinnen und Künstlern.

Terrestrisch
Die Datenübertragung über Funk, die keine Satelliten als Zwischenstationen verwenden. UKW, FM oder MW gehören zu den terrestrischen Formen der Funkübertraung. Terrestrisch = irdisch – sich auf dem Planeten Erde befindend.

Traffic
Englischer Begriff, der die Benutzeraktivität auf einer Webseite beschreibt.

Transkodierung
Beschreibt das Umwandeln eines Formates in eine anderes. Zum Beispiel Daten einer Videokamera in ein Format, welches sich zur Abspielung eignet. Meist wird transkodiert um die Datengrösse zu minimieren.

TRIPS
Trade-related aspects of intellectual property rights - Das Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte am geistigen Eigentum - ist eine internationale Vereinbarung auf dem Gebiet der Immaterialgüterrechte. Es legt minimale Anforderungen für nationale Rechtssysteme fest. Dies soll sicherstellen, dass die Maßnahmen und Verfahren zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums nicht selbst zu Schranken für den rechtmäßigen Handel werden.

typo3
Markennamen einer Gratis Webseiten Software (CMS). Wird oft für Webseiten mit redaktionellen Inhalt eingesetzt.

V

VJ
Visual Jockey – Englischer Begriff für Videokünstler. So wie ein Disc Jockey mit Musik arbeitet, so arbeitet ein VJ mit Video.

VOIP
Voice over IP – Telefon über das Internet. Neue Technologie um kostengünstig über das Internet zu telefonieren.

W

Webcasting
Englischer Begriff für Musik, Film oder Medien über das Internet abspielen.

Webhosting
Speicherplatz einer Webseite. Wird als Dienstleistung angeboten, die oft auch die Möglichkeit die Webseite zu verwalten mit sich bringt z:B. Email Konten erstellen, Statistiken abrufen, Daten speichern.

Webradio
Deutscher Begriff für Radio, welches über das Internet gehört werden kann.

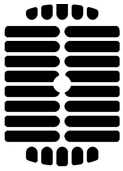
WLAN
Kabelfreier Internetzugang in einem Netzwerk mittels Funkwellen. Oft wir spasseshalber nach einem WLAN Kabel verlangt.

Workstation
Deutscher Begriff für PC in einem Netzwerk auf dem ausschliesslich gearbeitet wird. Kommt einem Client gleich.

#

8-adrig
Ein Kabel aus acht einzelnen Kabeln – meist in vier Paare aufgeteilt.

Notizen:



WHAT SO EVER RECORDS

WEBCAST

WHATSOEVERRECORDS Webcast

Hauptstrasse 35
CH - 2556 Scheuren
T: [entfernt]
E: wser@whatsoeverrecords.net
I: http://cms.whatsoeverrecords.net

Social Media:

twitter: webcast_wser
skype: whatsoeverrecords
facebook: whatsoeverrecords
soundcloud: whatsoeverrecords